

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 65

Größte und meistverbreitete Zeitung

der Kreise Neuß und Grevenbroich

Telephon Nr. 65

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigabe wöchentlich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund“, das St. Quintusblatt u. in freier Folge die Beiträge zur Geschichte der Kreise Neuß und Grevenbroich. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten ins Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.20. Das illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 40 Pfg. abonniert werden.



Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kauftüchtigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die sechsgepaltene Seite oder deren Raum 15 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. ••• Annoncen-Aufnahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. ••• Expedition: Neuß, Niederstraße 46/48.

Nr. 421.

Redaction: Joseph Grunau.

Dienstag, 10. November 1903. (Andreas, Avelinus.)

Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß.

30. Jahrgang.

Gedächtnis.

* Mainz, 7. Nov. Der verstorbene Bischof Dr. Heinrich Brück hat am 23. Oktober d. J. somit vor wenigen Wochen, eigenhändig sein Testament angefertigt, in welchem das bischöfliche Priesterseminar zum Unterhalt seiner bischöflichen Residenz in Mainz dem Bistumsverein zugewandt, kleinere Legate fallen der Dienerschaft sowie einem Anverwandten zu.

Rheinland-Westfalen.

Neuß, 10. November.

Generalversammlung der allgemeinen Ortskrankenkasse. Die Sonntag Vormittag auf dem Rathhause unter dem Vorsitz des Herrn Heinrich Frings stattgehabte Generalversammlung der allgemeinen Ortskrankenkasse war gut besucht. Zu Punkt I der Tagesordnung wurden für die anstehenden Vorstandsmitglieder von Seiten der Arbeitgeber die Herren Heinrich Frings und Theob. Pauli, von Seiten der Arbeitnehmer die Herren Valentin Währ, Heinrich Dahmen und Heinrich Kott gewählt. Zur Prüfung der Rechnung des laufenden Jahres (Punkt II der Tagesordnung) wählte die Versammlung die Herren W. Dören, J. Gierke, J. Franke, Barth. J. Smar, Peter Meinerzhagen und Adam Weinfort.

Zu Punkt III der Tagesordnung, betr. Abänderung verschiedener Paragraphen des Kassenstatuts, wurden die sich durch das neue Krankenversicherungs-gesetz ergebenden Veränderungen vorgelesen. Das ab 1. Januar 1904 in Kraft tretende Gesetz bestimmt in seinen Hauptpunkten, daß sämtliche Handlungsgesellschaften und -Lehrlinge Krankenversicherungs-pflichtig sind, ferner, daß die Unterhaltungssteuer von 13 Wochen auf 26 Wochen, bei Wöchnerinnen von 4 auf 6 Wochen verlängert ist. Die Versammlung genehmigte alsdann die sonstigen, vom Vorstande vorge-schlagenen Änderungen und zwar: Zu § 12 des Statuts die Einführung einer höheren Beitragsklasse für Kassenmitglieder, deren Arbeitsverdienst für den Arbeitstag M. 4.— und mehr beträgt. Der durch-schnittliche Tagelohn wurde hierbei auf M. 5.—, das Krankengeld auf M. 2.50, das Sterbegeld auf M. 100.— und die wöchentlichen Beiträge auf 75 Pfg. gesetzt. Die II. Klasse (frühere I. Klasse) ändert sich nur insoweit, als sie nun die Mitglieder mit einem Verdienst von M. 3.20 bis einschließlich M. 3.99 umfaßt. Alle anderen Klassen bleiben.

Sodann soll ein neuer § 17a eingefügt werden, welcher dahin lautet, daß Mitglieder, welche gleich-zeitig anderweit gegen Krankheit versichert sind, das Krankengeld soweit gekürzt wird, daß es zusammen mit dem aus der anderweitigen Versicherung bezogenen Krankengeld den vollen Betrag ihres durchschnittlichen täglichen Arbeitsverdienstes nicht mehr als um ein Viertel übersteigt. Die Mitglieder sind verpflichtet, andere von ihnen eingegangene Versicherungsverhält-nisse, aus welchen ihnen Ansprüche auf Krankenunter-stützung zufließen, sofern sie zur Zeit des Eintritts in die Kasse bereits bestanden, binnen einer Woche nach dem Eintritt, sofern sie später abgeschlossen werden, binnen einer Woche nach dem Abschlusse, dem Kas-senvorstand anzuzeigen. Die Versammlung dieser Ver-pflichtung zieht Ordnungstrafe bis zum dreifachen Betrage des täglichen Krankengeldes für jeden einzelnen Übertretungsfall nach sich.

Die Versammlung genehmigte ferner zu § 28 des Statuts, daß das Eintrittsgeld auf die Höhe des sechsmonatlichen Kassenbeitrags gesetzt wird und zwar hauptsächlich aus dem Grunde, weil dasselbe durch das neue Gesetz nur dann erhoben werden darf, wenn während der letzten 26 (früher 13) Wochen keine Mitgliedschaft bestanden hat.

Obgleich durch die neuen Bestimmungen wesentlich höhere Anforderungen an die Kasse gestellt werden, ist einflußlos von einer Erhöhung der Beiträge Abstand genommen worden.

Katholischer Gesellen-Verein, Neuß. In der letzten Versammlung fand für die diesjährigen ausstehenden Vorstandsmitglieder die Ergänzung statt. Es wurden gewählt Joh. Gontouren, Karl Esser und Caspar Brune. Zu Frauenjuranten wurden von der Versammlung gewählt Josef Glasnacher und Jos. Kewandowsky. Der Präses des Gesellenvereins sprach den ausstehenden Mitgliedern Peter Helmgen und H. Gondorf, welche gebeten hatten, von ihrer Wiederwahl abzusehen, den Dank des Vereins für die bisher übernommenen Mühen und Sorgen aus und gab der Hoffnung Ausdruck, daß auch die neuen Vorstandsmitglieder mit regem Eifer sich den Interessen des Vereins hingeben möchten. Zum Schluß erhob sich der Senior Simon Melker, der nach Wiederbestätigung seiner Gesundheit zum ersten-male wieder im Verein erschienen war, um den Ge-

sellern zu versichern, wie sehr er sich freue, wiederum seine Tätigkeit als Senior aufnehmen zu können, weshalb er auch alle Mitglieder bitte, die Arbeit des gesamten Vorstandes auf jede Weise zu unterstützen und zu erleichtern, damit auch der künftig neu er-nannte Präses sein Amt mit Freude ausüben könne.

Standsamtliches. Im Monat Oktober wurden in der Gemeinde Neuß 95 Kinder lebend geboren und zwar 48 männlichen und 47 weiblichen Geschlechts. Der Confection nach waren 87 katholisch und 8 evangelisch.

Es starben im Monat Oktober 48 Personen und zwar 12 Junggefallen, 5 Männer, 24 Jungfrauen und 7 Frauen. Die Todtgeborenen betragen 7.

Der Confection nach waren 46 katholisch und 2 evangelisch.

Der Ueberstich der Geborenen über die Gestorbenen betrug 47.

Es starben im Alter bis zu 1 Jahr 20, „ „ „ „ von 1 bis 5 Jahre 8, „ „ „ „ „ 5 „ 20 „ 2, „ „ „ „ „ 20 „ 40 „ 4, „ „ „ „ „ 40 „ 60 „ 4, „ „ „ „ „ über 60 Jahre „ 10.

In den Stand der Ehe traten 38 Paare und zwar 34 Junggefallen mit Jungfrauen, 1 Junggefall mit Witwe, 3 Witwer mit Jungfrauen.

Der Confection nach waren in 34 Fällen beide Theile katholisch, in 3 Fällen evangelisch und in 1 Falle israelitisch.

Der St. Martinskinderspielzug zieht heute Abend um 5 Uhr von Markt aus, wo die Kinder um 4 1/2 Uhr aufgestellt stehen.

Unfall. Auf der Oberstraße fiel ein etwa 4 Jahre altes Mädchen in einen Kessel heißer Seifen-lauge. Die Verwundete lag dabei so stark Ver-letzt, daß sie zum städtischen Hospital gebracht werden mußte.

9. Nov. Heute morgen geriet in der Nähe der hiesigen Bahnstation ein Viehwagen des Brauereibesitzer W. Schmitz aus dem Grunde, weil der Fahrer unter den Zug. Beide Pferde wurden sofort getödtet und der Wagen schwer beschädigt. Der Fahrer kam mit leichten Verletzungen davon. Eine Störung des Eisenbahnbetriebes fand nicht statt.

Neuß, 9. Nov. Am Sonntag fand in der hiesigen Pfarrkirche die Einweihung der neuen Orgel statt, nachdem am Dienstag vorher die offizielle Abnahme durch Mgr. Prof. Cohen, Domcapelmusiker zu Köln, erfolgt war. Die Prüfung des Werkes (pneumatisches System mit Kegellabe) hat ein sehr günstiges Resultat geliefert. Die Orgel enthält 12 Register mit 2 Manualen und Pedalen und ist für die hiesige Kirche vollständig ausreißend. Sie ist hervorgegangen aus der Orgelbau-anstalt von Jos. Kals zu Bonn, die bereits über 250 Orgelwerke gebaut hat. Die Kosten der Orgel werden durch freiwillige Beiträge der Pfarreiangehörigen gedeckt.

W. Gladbach, 9. Nov. Die liberale Stadtverordnetenmehrheit hatte seinerzeit beschlossen, auch die evan-gelischen Volksschulen an der Krefelder- und Ahrstrasse zu einer Nebenanstalt zusammenzulegen und in dem Gebäude der bisher katholischen Volksschule an der Ahrstrasse unterzubringen. Weil dieses Schlußgebäude neben der Ahrstrasse gelegen ist, wünschten der Schulvorstand und die Gemeindevorstände des Stadt-vereins, daß ein anderes Schulgebäude, und zwar dasjenige der katholischen Volksschule an der Regentenstrasse, für den angegebenen Zweck gewählt werde. Der Oberbürgermeister ist damit einverstanden, ein Theil der Mehrheit nicht, die Angelegenheit muß vorläufig. Nummer fordert laut „C.“, die Regierung die baldige Ausführung des Beschlusses.

Köln, 8. Nov. Der kürzlich von der hiesigen Strafkammer wegen Unterschlagung und Weinedes in 1 1/2 Jahren Zuchthaus verurtheilte frühere Stadtvor-sitzende Adolf Bauer, der mittlerweile bekanntlich flüchtig geworden ist, hat gegen dieses Urtheil durch seinen Rechtsbeistand Berufung eingelegt.

Bonn, 8. Nov. Bis jetzt haben sich bei der hiesigen Universität 514 neue Studierende angemeldet. — Die Strafkammer verurtheilte gestern das Urtheil in dem seiner Zeit großes Aufsehen erregenden Prozeß gegen den früheren Corpsstudenten Roderich Freiherr v. Ompteda, der außer der Verübung sonstiger Ver-brechen beschuldigt war, Nachts im Corpsgasse der „Saxonia“ die Kasse mit 540 Mark Inhalt gestohlen zu haben. Während der Verhandlung 1 1/2 Jahre Ge-fängnis beantragt hatte, kam das Gericht wegen mangelnden Beweises zu einem freisprechenden Erkennt-niß. In der Begründung dieses Urtheils wurde ausge-führt: Ein voller Beweis für die Schuld des Ange-klagten sei nicht erbracht worden, ebenso wenig für seine Unschuld. Das Geständnis des v. Ompteda vor dem Burgenconvent sei unter sehr eigenthümlichen Umständen erfolgt und nachher vom Angeklagten widerrufen worden.

Waden, 7. Nov. Auf dem Bahnhof Stolberg-Sammer geriet heute ein Franz Sommer aus Biele, die Mutter von hien zuhause, bei dem Versuch, den bereits fahrenden Zug zu besteigen, unter die Räder und wurde sofort getödtet. — Die hiesige Staatsanwalt-schaft erließ einen Steckbrief gegen den Obergerichts-rath Martin Köster, wegen Betrugs, Diebstahls und Unter-schlagung.

Gedächtnis.

Düsseldorf, 9. Nov. (Strafkammer.) Die Eheleute Tagelöhner August H. zu Heerdt, beide wiederholt, verurtheilt worden sind, ein Hauschen des Samenhändlers Mathias D. zu Düsseldorf, die

entzeten aber auch das Feld des D. ab, Kartoffeln machten sie aus und verkauften sie, ebenfalls die Bohnen zc. wodurch dem D. ein Schaden von 1200 Mark entstand. Die H. waren der Unterschlagung angeklagt, leugneten aber und sagten, die Früchte seien gestohlen worden. Die Strafkammer verurtheilte beide Angeklagte zu 3 Monaten Gefängnis.

Telegraphische Depeschen der Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Die Krankheit des Kaisers.

* Neues Palais, vom 9. Nov. Heute morgen wurde über das Befinden des Kaisers ein Bulletin ausgegeben, welches lautet: Die nach der Operation selbstverständliche auftretende entzündliche Reaktion läßt bereits nach. Man darf demnach mit dem Aussehen der kaiserlichen Stimmklappe zufrieden sein. Immer-hin wird die Heilung der kleinen Wunde voraussichtlich noch einen Zeitraum von acht Tagen in Anspruch nehmen. Das Allgemeinbefinden des Kaisers ist gut, Temperatur und Puls sind normal, geg. v. Reutholt, Schmidt, Jüberg.

Der Hofbericht meldet: Der Kaiser hörte heute vormittag den Vortrag v. Lucanus' an.

* Berlin, 9. Nov. Der „National-Zeitung“ wird von zuständiger Seite berichtet, daß sowohl nach dem ganzen Aussehen des Polypen, wie nach der mikroskopischen Untersuchung kein Grund vor-liegt, nach der glücklich vollzogenen Operation für die Gesundheit des Kaisers Besorgnisse zu hegen. — Das Blatt meldet ferner: Der operative Ein-griff selbst habe nicht viel mehr als eine Minute gedauert, und fügt hinzu, es kommt fast nie vor, daß solche gutartige Polypen, wenn sie vollständig operiert sind, wieder wachsen und rezidivieren; eben-so ist ein Uebergang in bösartige Formen ausge-schlossen. Der Ausbruch Stimmklappe ist gleichbedeu-tend mit dem früher gebräuchlichen Stimmband und jeht von der Wissenschaft allgemein angenommen. Wie das hiesige Bureau von zuverlässiger Seite erfährt, ist das Befinden des Kaisers auch weiter durchaus zufriedenstellend. — Der Kaiser arbeitet heute längere Zeit mit dem dienstthuenden General v. Schwenfeld. An den Kö-nig von England richtete der Kaiser anlässlich des heutigen Geburtstages ein längeres Glückwunschtele-gramm. Zu morgen Vormittag sind zu Vorträgen be-festigt: Der Chef des Militärkabinetts, der Chef des Militärstabes und der Chef des Marinekabinetts.

* Berlin, 9. Nov. Der Germania zufolge präfontierte der Papst im heutigen Consistorium den katholischen Feldprophet der Armer Volkman zum Bischof von Pergamos.

* Rom, 9. Nov. Der Papst hielt heute morgen das erste geheime Konfistorium ab und ernannte nach einer Ansprache Mery del Val und den Bischof von Padua, Gallegari, zu Kar-dinalen. In der Ansprache, die durchaus religiösen Charakters war, betonte der Papst, daß die Kirche dem Fortschritte und der Wissenschaft nicht feindlich gegenüberstehe. Am Schluß seiner Ansprache wür-digte der Papst die Verdienste der zwei ernannten Kardinalen.

* Rom, 9. Nov. Der Papst sprach in der Allokution des geheimen Konfistoriums nochmals von seiner Wahl und von den Schwierigkeiten, mit denen er zu kämpfen hat. Er verspricht, keine Mühe zu scheuen in Erfüllung sei-ner hohen Mission. „Es ist Sache von höchster Wichtigkeit für das Christenthum, daß der Papst in der Regierung der Kirche frei sei und nicht unter der Herrschaft irgend eines Souveräns stehe. Da-her bedauern wir gemäß der Pflicht unseres Am-tes und Schwures, der uns bindet, das schwere Uns geschene Unrecht. Unter diesem Ge-sichtspunkte ist es unmöglich, die Politik zu trennen von den Pflichten des Pontifikats. Für die Freiheit der Katholiken in allen Welttheilen ist es notwendig, daß der Papst als Haupt der katholischen Kirche beständige Verbindung hat mit den Monarchen und Präsidenten der anderen Staaten.“

* Neapel, 9. Nov. Der neuernannte italienische Finanzminister Rosano erstach sich in der vergangenen Nacht.

* Paris, 9. Nov. Der Automobilist Dautan, der vorgestern erst einen neuen Kilometerrekord auf-gestellt hatte, wollte bei der gestrigen Weltfahrt in der Nähe von Gailion einem entgegenkommenden Wagen ausweichen; sein Automobil stürzte hierbei einen Abhang hinab, und Dautan fand den Tod. Kurz darauf fuhr, 1 Kilometer von der Unglücks-stätte entfernt, ein anderes Automobil gegen einen Baum; der Chauffeur Lambert blieb sofort todt, sein

Begleiter wurde später in hoffnungslosem Zustande in ein Krankenhaus geschafft.

„Ueberraschend günstig.“

Den Werth der Gesundheit wissen die am besten zu schätzen, die entweder selbst leidend sind, oder in der eigenen Familie ein krankes Kind haben, ja, es gibt viele, die ihr ganzes Hab und Gut hergeben würden, wenn sie Gesundheit damit erkaufen könnten. Andererseits ist es oft ganz erstaunlich, wie ein ganz einfaches Hausmittel die Gesundheit zu kräftigen ver-mag. So hat z. B. Reberthran schon manches schwäch-lige Kind zur Gesundheit zurückgebracht, vorausgesetzt, daß das Kind den widerlichen Reberthran erstens ein-nehmen und zweitens auch betragen konnte. Für solche nun, denen der Reberthran Schwierigkeiten be-reitet, ganz besonders auch für schwächliche und kranke Erwachsene, gibt es eine schmackhafte und leicht verdauliche Form von Reberthran, die sich unter dem Namen von Scott's Emulsion allerwärts ein-geführt hat. Scott's Emulsion enthält besten Medicinal-Reberthran, ist leicht einzunehmen, regt den Appetit an, befördert die Verdauung und verursacht selbst bei längerem Gebrauch keine Beschwerden. Herr Brods erzählt über seine Erfahrungen mit Scott's Emulsion das Folgende:

Düsseldorf, Bürgerstraße 17, den 18. Mai 1903. Unter kleiner Arnold, der jetzt 3 1/2 Jahre alt ist, an-widelte sich bis zu seinem ersten Jahre ganz normal, bekam dann aber die Englische Krankheit und war außerdem mit einem bösen Ausschlag und furchtbaren Schindeln geplagt. Das Kind hatte Tag und Nacht keine Ruhe und wurde allmählich so schwach, daß wir alle Hoffnung aufgaben, ihn jemals zum Laufen zu bringen. Mit 30 Monaten war er nicht weiter als ein geundetes Kind von einem Jahre. Ueberraschend günstig wirkte dann der Gebrauch von Ihrer Scott's Emulsion, den wir für längere Zeit fortgesetzt haben. Der Appetit nahm rasch zu, der Ausschlag und die Schindeln ver-schwanden allmählich vollständig, und er fing an zu laufen, während er früher schon schwer, wenn man ihn auf die Füße stellen wollte. Jetzt ist er frisch und rob-bändig und völlig wiederhergestellt zu unserer Freude.

(gez.) Wilhelm Brods. Scott's Emulsion wird von uns ausschließlich im großen an Apotheken und Großhandlungen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Karton mit lachsfarbigem Umschlag, der unsere Schutzmarke (Fischer mit großem Fisch auf dem Rücken) trägt. Scott und Wonne, Ltd., Frankfurt a. M.

Westfälische: Reinhold Medizinal-Reberthran 150/0, prima Glycerin 50/0, unterphosphorigsaures Kalz 4/0, unterphosphorigsaures Natrium 2/0, pulv. Saccharin 3/0, feinstes arab. Gummi pulv. 2/0, destill. Wasser 129/0, Alkohol 11/0. Hierzu aromatische Emulsion mit Mint-, Mandel- und Gaultheria-Öl je 2 Tropfen.

Er macht's am besten! Er schont die fe schneller rein, er macht den Wochtag zum Vergnügen — der Ruh's Woch-Extrakt. Nicht besser wie alles andere; das wissen schon die meisten erfahrenen Hausfrauen, sonst würden monatlich sicher nicht Millionen von Paketen davon gebraucht. Fordern Sie ausdrücklich „Ruh's“, sonst könnte man verführen, Ihnen schlechte Nachahmungen hinzulegen. Preisgeboten im In- und Ausland. In allen besseren Geschäften vorrätig.

Fruchtpreise zu Neuß vom 9. Nov.

Weizen	1. Qual. trock. Waare	16 40
Weizen	2. „	15 40
Weizen	3. „	14 40
Weizen	1. Qual.	18 40
Weizen	2. „	12 40
Weizen	3. „	—
Alt. Hafer	1. Qual.	18 40
Weizen 1. Qual.	1. Qual.	12 40
Hafer 1. Qual.	1. Qual.	11 40
(Alles die 100 Rtl.)		
Gerst 50 Rtl.	2.50—3.00	
Bugenerger 50 Rtl.	3.00	
Malzkeim 50 Rtl.	13 —	
Stegelmehl 50 Rtl.	15 —	
Raisins 50 Rtl.	2.70-3.50	

Preise unverändert.	
Rübsen per 100 Rtl. in Partien v. 100 Ctr. (ohne Foh)	49 50
Rübsen per 100 Rtl. sahweise (ohne Foh)	51 —
Gereinigte Del per 100 Rtl. 3 Mt. höher als Rübsen	—
in kleineren Partien	
Rübsen per 100 Rtl.	80 —
Raps 1. Qual.	94 —
Raps 2. „	19 75
Wol.	18 75
Stein 50 Rtl.	4 80
Gier (100 Stck)	10 —
Wulst per Rtl.	2 50
Rübsen und Rüben unverändert.	

Neuß, 9. Nov. (Weidwies.) (Fettvieh-)markt. Aufgetrieben waren 91 Stück Rindvieh, darunter 2 Ochsen und 89 Kühe. Preise per 50 Rtl. (Schlach-gewicht): Ochsen M. —, Kühe 1. Qual. M. 68, 2. Qual. 65, 3. Qual. 62. Rassen: Oldenburgische, Holländische und Rheinländische. Bei mittelmäßigem Geschäft wurde der Markt geräumt. Nächster Markt am Montag, den 16. November.

Bekanntmachung betreffend die Wahlen zum Hause der Abgeordneten. Verzeichnis

der Urwahlbezirke in den Landgemeinden des Kreises Neuss, der Wahlvorsteher und der Zahl der am 12. November c. in den einzelnen Bezirken zu wählenden Wahlmänner.

Nr.	Bezeichnung der Urwahlbezirke nach: Straßen bezw. Ortschaften	Zahl der zu wählenden Wahl- männer.	Der Wahlvorsteher:			Der Stellvertreter:			Wahllokal.
			Namen	Stand	Wohnort	Namen	Stand	Wohnort	
Bürgermeisterei Heerdt.									
1.	Oberstraße, Schulstraße, Rudolphstraße, Erftstraße, Heesstraße, Wiesenstraße, Rheinstraße, Rheinallee, Grünstraße, und Dymgasse.	5	Seibt Ernst	Rebent	Heerdt	Schmitz	Hauptlehrer	Heerdt	„Schöne Aussicht“ bei Wwe. F. Maesjch Rheinallee Nr. 1.
2.	Edelstraße, Grefelstraße, Friedhofstraße, Mühlenweg, Weidstraße, Biederstraße, Lohstraße, Vereinsstraße, Honsallee, Herderstraße, Neuhofstraße, Herderstraße und Weidenbergerstraße.	5	Reinartz Wilhelm,	Gutsbesitzer	Heerdt	Gürtel Wilhelm	Gemeinde- Rentmeister	Heerdt	Schulstraße von Grefelstr. Daniels Grefelstraße 3.
3.	Kaiser-Wilhelm-Str., Brückenstraße, Salterstraße, Brendamoultstr., und Oberstraße.	4	Champion Karl	Kaufmann	Oberkassel	Günneberg	Lehrer	Oberkassel	Schulstraße von Wilhelm Dossen Oberkasselerstraße 81.
4.	Bueg-Allee, Ammelsstr., Drafsstr., Karolingerstr., Düsseldorfstr., Stephanstr., Dominikanerstr., Moorstr., Bahnhofsstr., Bahnhofsvorplatz, Schanzenstraße, Weierstr., Hunsallee, Hammerstraße und Stahlstr.	4	Causin Karl	Ingenieur	Oberkassel	Kemmer Rudolf	Rentner	Oberkassel	Schule zu Oberkassel.
5.	Niederstraße, Kirchstraße, Niederkasselerstraße, Weidstraße, Niederkasseler-Kirchweg, Kaserstraße und Oberkassel.	4	Woffen Josef	Gutsbesitzer	Niederkassel	Bellenberg	Hauptlehrer	Niederkassel	Schule zu Niederkassel.
Bürgermeisterei Biederich.									
1.	Niederbried, Biederich (Dorf) Meer, Biederfeld, Weidenberg, Niederbried, Niederbried, Gasse, Kanglei und Brühl (einschl. Haus-Meer) Daddersweg Nr. 31-39.	5	Guthmacher Hermann	Gutsbesitzer	Niederbried	Kreuels Franz	Rentner	Biederich	Saal des Gastwirths Th. Woffen z. Meer.
2.	„Haus-Meer“ Daddersweg Nr. 31-39.	5	Pütz Carl	Gutsbesitzer	Brühl	Kreuzer Engelbert	Gutsbesitzer	Niederbroid	Saal d. Gastwirths Neuhausen z. Brühl.
Bürgermeisterei Kaarst.									
1.	Broicherstraße, Brücke, Neuhofstr., Buschhausen, Heide, einen Theil vom Hinterfeld und Kleinfeld links dem Communalwege nach Vogelbaum Haus Nr. 1-94 und von Nr. 248-302.	5	Hamacher Johann Peter	Landwirth	Kaarst	Schmitz Josef	Meer	Hinterfeld	Ob. Anabentk. a. d. Schule z. Neuhofstr.
2.	Dorf Kaarst, Broicherstr., Staderstraße, ein Theil vom Hinterfeld und Kleinfeld rechts vom Communalwege nach Vogelbaum Haus Nr. 95-247 und von 302/1-332.	4	Webers Engelbert	Beigeordnet.	Kaarst	Baurmann Martin	Beigeordnet.	Kaarst	Ober. Anabentk. a. d. Schule zu Kaarst.
Bürgermeisterei Büttingen.									
1.	Watterbach, Dorf Büttingen, Buscher- und Weilerhöfe, Driesch und Rottes.	5	Grootens Robert	Bürgermeist.	Büttingen	Plönissen Hermann Josef	Hauptlehrer	Büttingen	Gemeindebureau.
2.	Heide, Watterbachstraße, Dorf, Binning und Holzbüttgen.	6	Evitala Johann	Hauptlehrer	Holzbüttgen	Rambier Ludwig	Gutsbesitzer	Holzbüttgen	Schule Holzbüttgen.
Bürgermeisterei Glehn.									
1.	Glehn Haus Nr. 16-300, Kleinhof, Schanzenhöfe und Schlich.	6	Webers Engelbert	Beigeordnet.	Glehn	Plönissen Hermann Josef	Hauptlehrer	Büttingen	Gemeindebureau.
2.	Glehn Haus Nr. 1-15, Büttingen, Birkhof und Windmühle, Ependorf mit Glehnhof, Echerhausen und Biefhausen.	4	Wahlers Carl	Gutsbesitzer	Küttenglehn	Schmidt Franz	Gutsbesitzer	Schanzenhöfe	Mittl. Klasse der Knabenschule in Glehn.
Bürgermeisterei Grefrath-Golzheim.									
1.	Bürgermeisterei Grefrath	4	Hoffmann Johann	Chren.	Böveling	Pohlhausen Josef	Gutsbesitzer	Büchhof	Schule in Grefrath 1. Klasse.
2.	Bürgermeisterei Golzheim	5	Finger Jacob	Bürgermeist.	Hombroich	Bommers Franz	Gutsbesitzer	Eppinghoven	Schule in Golzheim 1. Klasse.
Bürgermeisterei Dorf-Grimlinghausen.									
1.	Gemeinde Dorf	3	Cappel Heinrich	Beigeordnet.	Sandhof	Reinartz Cornelius	Beigeordnet.	Doricum	Knabenschule zu Dorf.
2.	Gemeinde Rosellen	5	Dahmen Josef	Gemeinde- Vorsteher	Altebrück	Reusch Anton	Beigeordnet.	Schlicherum	Mädchenknabenschule zu Rosellen.
1.	Gemeinde Grimlinghausen einschl. die Häuser Nr. 226-239 einschl.	4	Meese Gustav	Beigeordnet.	Grimlingh.	Witgens Jacob	Beigeordnet.	Grimlingh.	Untere Schulkasse zu Grimlinghausen.
2.	Gemeinde Uedesheim und die Häuser Nr. 226-239 der Gemeinde Grimlinghausen	3	Weiser Jacob	Gemeinde- Vorsteher	Uedesheim	Nix Christian	Beigeordnet.	Uedesheim	Gemeinderathszimmer zu Uedesheim.
Bürgermeisterei Nievenheim.									
1.	Gemeinde Nievenheim	6	Witich Johann	Richtn.	Nievenheim	Epiz Christian	Beigeordnet.	Nievenheim	1. Anabentk. in Nievenheim.
2.	Gemeinde Gohr und Straberg	5	Gilden Wilhelm	Rebent	Gohr	Nix Theodor	Meer	Gohr	1. Klasse zu Gohr.
Bürgermeisterei Zons.									
1.	Stadt Zons und Nachthal	4	Kohl Nikolaus	Bürgermeist.	Zons	Zander Franz	Hauptlehrer	Zons	Schule in Zons.
2.	Ortschaft Stürzelberg mit den Gehöften St. Peter und Grind	3	Cappel Peter	Gutsbesitzer	Stürzelberg	Premer Michael	Hauptlehrer	Stürzelberg	Schule in Stürzelberg.
Bürgermeisterei Dormagen.									
1.	Haus Nr. 1 bis einschl. 277 des Ortes Dormagen	5	Heinen Werner	Gemeinde- Empfänger	Dormagen	Schmitz Jacob	Kaufmann	Dormagen	1. Mädchenknabenschule in Dormagen.
2.	Haus Nr. 278 bis Ende des Ortes Dormagen einschl. (Jussenhoven und Kleinfeld) sowie die Orte Rheinfeld und Horrem	4	Diekmann Carl	Beigeordnet.	Rheinfeld	Reusch Josef	Landwirth	Dormagen	1. Anabentk. in Dormagen.
3.	Gemeinde Hattenbroich	5	Steins Josef	Gemeinde- Vorsteher	Delhoven	Reffeler Heinrich	Landwirth u. Bäcker	Delhoven	Mädchenknabenschule zu Delhoven.
Bürgermeisterei Rommerskirchen.									
1.	Rommerskirchen, Eddum, Eggershöfen und Giff	4	Kaiser	Bürgermeist.	Rommers- kirchen	Weidenfeld Theodor	Gutsbesitzer	Kreuzfeldstr.	Knabenschule zu Rommerskirchen.
2.	Einfelden und Banikum	3	Belber Josef	Beigeordnet.	Banikum	Wahlers Jacob	Beigeordnet.	Einfelden	Schule zu Banikum.
Bürgermeisterei Nettesheim.									
1.	Nettesheim-Buchheim, Frisheim und Anstel	6	Reussen Lorenz	Beigeordnet.	Nettesheim	Schieffer Hermann	Gemeinde- Vorsteher	Nettesheim	Schule zu Nettesheim.

Vorstehendes Verzeichniß bringe ich hierdurch mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß, daß die Wahl die Wahlmänner in sämtlichen Urwahlbezirken am 12. November c. stattfinden und die Stunde der Wahl in den einzelnen Gemeinden in ortsüblicher Weise bekannt gemacht wird.

Neuss, den 28. Oktober 1903.

Der Landrath: Fehr. v. d. Lehen.

Den verehrten Damen von Neuss und Umgegend mache ich hiermit bekannt, daß ich im Hause Büchel Nr. 53, erste Etage, per 1. Dez. eine

Näh- und Zuschneide-Schule

errichten werde. Durch meine langjährige Erfahrungen bin ich in der Lage, eine durchaus perfekte, theoretische und praktische Ausbildung zu geben.

Hochachtungsvoll und ergebenst!

Caroline Mühlberger.

Lehrverträge,

den gesetzlichen Bestimmungen entsprechend, nach dem von der Handwerkskammer zu Düsseldorf entworfenen Muster hat abzugeben zu

5 Pfg. per Stück

die Geschäftsstelle der
Neuss-Grevenbroicher Zeitung,

Neuss,

Niederstrasse Nr. 46-48.

NB. Jeder Meister, welcher einen Lehrling hält, ist verpflichtet, drei solcher Exemplare auszufüllen.

Für Martini-Markt.

Enorme Auswahl
chik garnirter

**Damen-, Mädchen-
und Kinderhüte,**

nach Wiener und Pariser Modellen

zu

concurrentlos billigen Preisen

bei

Louis Wolf & Co.,

Neuss, Oberstr. 112.

Nach Biederich!



Unsern allverehrten, unvergeßlichen Präsidenten, Herrn

Bernhard Bender

und seiner lieben Frau

Gophia Delmes,

die herzlichsten Glück- und Segenswünsche und ein

dreifach donnerndes, nie verhallendes Lebchod

zu seiner heutigen

Vermählung.

Nimm, liebes Brautpaar, zum heutigen Feste

Den Glückwunsch hin, den wir Dir weihen.

Nicht nur das Gute, nein, das Beste,

Es möge Dir beschieden sein.

Das ist der Wunsch, den heute bringen

Wir unserm Brautpaar dar.

Er möge durch die Wolken dringen,

Sinauf dem höchsten zum Altar.

Gewidmet von der Hubertus-Gesellschaft

Biederich-Niederbried.

Waltherr Raddatz
Regierungsbaumeister
Elisabeth Kaumanns
Vermählte.
Neuss und Schwelm,
den 10. November 1903.

†
Das Jahrgedächtnis
für den verstorbenen Herrn
Martin Plum

**Möbilar-, Haus- und
Land-Verkauf
zu Rosellen.**

Am Donnerstag, den 19. Nov. 1903
läßt der Testamentsvollstrecker des zu
Rosellen verstorbenen Adersers Herrn
Edmund Plum, die zum Nachlass des
Herrn gehörigen Objekte öffentlich
gegen Bürgschaft durch den Unter-
zeichneten versteigern und zwar:
1. Nachmittags 2½ Uhr im Sterbe-
haus des Erblassers:
dessen sämtliches Hausmobilar, als:
Stühle, Tische, Kämme, Schränke,
Küchen, Betten usw.;
2. gleich nachher beim Wirtshaus
Herrn Wilms zu Rosellen:
a. das zu Rosellen, neben Wirtshaus
und Schönen gelegene Wohnhaus
samt Nebengebäuden, Hofraum
und Garten, groß 18,05 Ar,
b. eine Ackerparzelle im Rothkamp,
groß 46,11 Ar und
c. eine Ackerparzelle auf'm Heidefeld,
groß 25,56 Ar,
alles in der Gemeinde Rosellen
gelegen.
Mobilartikelpreise bis 5 Mark ein-
schließlich müssen sofort mit dem Zu-
schlage bezahlt werden.
Neuß. Justizratz Ellis, Notar.

Am Donnerstag, den 12. Nov. cr.,
vormittags 11 Uhr,
sollen an der städtischen Gasanstalt
zu Neuß, Rheinthorstraße:
10.000 Kgr. schmelztaugliches Animo-
nat auf der Basis von 20% Stick-
stoff, Restgehalt frei, Minderge-
halt pro Tonne zu vergüten, hier-
für frei Wagon Station Neuß,
für Rechnung dessen, den es angeht,
gegen baare Zahlung versteigert werden.
Neuß. Gerhard,
Gerichtsvollzieher.

Creditreform,
in ca. 800 Städten Bureau's, in ca.
45.000 kleinen Orten angestellte Cor-
respondenten, ertheilt billige Zuver-
lässige Auskünfte und treibt zweifels-
hafte Forderungen ein.
Neuß, Sanktstraße 16.

Junger Herr sucht zum 1. Dezember
gute Kost und Logis.
Offerten unter J. N. 125 an die
Expedition.

Tüchtiger Schlosser gesucht.
Oberstraße 40.

Sofort kann ein tüchtiger
**Acker- u. Fuhr-
knecht**
unverheiratet, eintreten.
Prov.-Heil- u. Pflegeanstalt
Galkhausen b. Langensfeld (Rhld.).

Braves Mädchen
von 15 bis 17 Jahren, in kleiner Haus-
haltung gesucht.
Büchel 11.

Costumes.
Per sofort ein Lehrmädchen gesucht.
Gartenstraße 54.

Ein Paar 8" sowie ein Paar schmale
Karrenräder, mit Achsen, stehen zu
verkaufen.
Schmiedemeister Kaumann,
Wichstraße 8.

1 Regulator- und Mantelofen, 1
neue Dezimalwaage, 1 Kohlen-
mehrer, 1 Tafelwaage billig
zu verkaufen.
Gartenstraße 11.

Neue u. gebt. Kleider- und Glas-
schänke, Komode, Bettstelle bill.
zu verkaufen.
Rheinwallstr. 19.

Neuer Kleiderschrank, Komode,
Tisch, Ledersofa, spottbillig abzu-
geben.
Oberstraße 121.

Gut erh. Möbel u. Hausfurnaisse
billig zu verkaufen.
Weichstraße 6.

Schöne Sauen,
darunter eine
tragende, sowie
große
Ferkelschweine
sind billig zum Verkauf bei
Gottfr. Wetters, Kapitelstraße 23.

Diese Woche!
Grosse Gelegenheitsposten
extra ausgelegt zu Martini-Markt.
Parthiewaarenhaus
M. Dannenbaum-Hoffmann,
Niederstr. 27, NEUSS, Niederstr. 27.

Ein Posten Schlafdecken, zweifachläufig, 1,45 Mk. Ein Posten Schlafdecken, extra
groß 1,95 Mk. Ein Posten Schlafdecken, wundervolle Muster, ausnahmsweise schwer,
2,95 Mk. Ein Posten Betttücher, zweifachläufig, 98 Pfg. Ein Posten Wasfeldecken,
vollständige Größe 1,50 Mk. Ein Posten Herren-Biberhemden 98 Pfg. Ein Posten
Normalhemden 78 Pfg. Ein Posten Herren-Socken 32 Pfg. Ein Posten
Herren-Unterhosen 78 Pfg. Ein Posten Damen-Unterhosen 88 Pfg.
Ein Posten Kaffeedecken 88 Pfg.

Wieder neu eingetroffen:
Eine Sendung Muster-Corsets.
Hierunter sind Sachen, die einen Werth von 5 bis 6 Mk. haben, zum Aussuchen
durchweg 1,25 Mk. und 1,75 Mk.

Ein Restlager Herren-Paletots,
circa 200 Stück, hochlegant,
welche in der größten Fabrik Deutschlands zu einem Spottpreise erworben, sollen in diesen
Tagen zu Preisen der sonstigen Unmöglichkeit
verschleudert werden.

Herren-Paletots, solide und dauerhaft im Tragen, 8,50 Mk. Herren-Paletots,
unerreicht billig, 12 Mk. Herren-Paletots, hochlegante Verarbeitung, 16 Mk.
Herren-Paletots, das Neueste der Saison, mit schrägen Taschen 18,50 Mk. Herren-
Paletots, Ersatz für Maaf, 22 Mk. Herren-Paletots, sonstiger Verkaufswert bis
35 Mk., jetzt nur 26 Mk. Herren-Paletots, sonstiger Verkaufswert bis 38 Mk., jetzt
nur 28 Mk. Herren-Paletots, sonstiger Verkaufswert bis 42 Mk., jetzt nur 32 Mk.
Sämtliche Burschen- u. Knaben-Paletots märchenhaft billig.
Ein Posten Herren-Hosen, noch nie dagewesen, 3,95
verbüßend billig 3 Mk.

Einziges Geschäft in dieser Art am Platze.

Extra billiger Verkaufstag
Morgen Martinimarkt
im Waarenhaus

Louis Wolf & Cie.,

Neuss, Oberstrasse 112.

ca. **1000** Paletots, Loden-Joppen,
Anzüge, Hosen,
Kinder-Anzüge u. s. w.

weit unter Preis.

Damen-Paletots, Jacketts und Kragen.

Kinder-Jacketts

leichte Neuheiten, kolossal billig.

Grosse Posten Jacken, Hemden, Unterhosen,
Handschuhe, Socken, Hauben u. s. w.

Heute eingetroffen:

Ein Waggon Reste

für Kleider, Blousen und Röcke
zu noch nie dagewesenen billigen Preisen.

Wohn- u. Schlafzimmer-Einrichtungen

sowie jedes einzelne Stück Möbel
im Preise bedeutend ermäßigt.

Kopflücher in überraschend großer Auswahl.

Größe Hosen, Hemden, Bänder u. Maaf zu selten billigen Preisen.

1903
Martini-Markt
1903

Diese Woche
enorm im Preise
ermässigt:

Eine Partie zurückgesetzter

Knaben-Paletots.

Eine Partie zurückgesetzter

Herren-Paletots

zu spottbilligen Preisen.

Ein Posten

**Normalhemden,
Normalhosen.**

Grosse Partieposten

Mädchen- u. Kinder-

Kleider,

Mädchen- u. Kinder-

Mäntel.

Reste

Kleiderstoff, Siamosen, Biber,
Blaudruck, Leinen, Gebild,
Buxkin

zu staunenswerth
billigen Preisen.

Alle sonstigen Artikel
zu den bekannt billigen
Ausverkaufspreisen.

Rud. van Endert.

Martini-Markt

bedeutende Preismässigung.

Gebürder Alsbey,

Oberstr. 120-122, NEUSS, Oberstr. 120-122.

Zum Martini-Markt
empfehle eine grosse Auswahl in
Hüten, Mützen, Schirmen, Pelzwaren
zu unerreicht billigen Preisen.

Hut- und Schirm-Centrale,

Inh.: Carl Bergmann,
Büchel 18, Neuss, Büchel 18.

Trauerhüte
in reichhaltiger Auswahl.
Herrn. Steinberg Nachf.,
Neuss, Büchel 24.

Kautschuck-Stempel
Dauerstempelpressen
mit den verschiedensten Farben

Stempelfarbe
in Flacons
zu haben in der
Geschäftsstelle der
Neuss-Grovenbroicher Zeitung.

Fahrrad, gut erhalten, für nur 45
Mark abzugeben.

Großer grauer Hund entfallen.
Rothbaum, Bäder, Herdt.



Der Kaffee-Lotse

ist eine Kaffeebohne, welche löffelweise oder halblöffelweise aus der Luft durch verschlossenen Behälter den gebrannten Kaffee herausgibt.

Das Meisten des Kaffees aus der Kaffeebohne vollständig sich hierbei ohne jede Verhinderung des Kaffees in den Händen, vor allem aber bleibt der Kaffeebohnen das frische Aroma erhalten, weil die Bohnen hermetisch verschlossen bleibt.

Der Kaffee-Lotse ist eine hochwillkommene Vereinfachung jedes Haus-haltes. Der mäßige Verkaufspreis für den ein halbes Pfund fassenden Lotsen ist **Mr. 2.50** einschließlich der Vorrichtung für die Herausgabe von ganzem und halbem Lot.

Wilh. Sösten Göhne, Neuss.

St. Martini-Kindergarten.

Stämmliche schulpflichtige Kinder wollen sich heute Nachmittag 4 1/2 Uhr auf der unteren Klassen gehen direkt hinter dem sich hoch zu Ross befindenden Martinus der Spitze des Zuges, zuletzt kommen die Knaben.

Um 5 Uhr Abmarsch über die Oberstraße, Citadellstraße, Mühlenstraße, Zollstraße, Neumarkt, Rheinwallstraße, Rheinstraße, Quirinusstraße zum Markt, dort Abmarsch über die Kaiser-Gasse, Heil Dir im Siegerkranz.

Das Comité.

Die Herren Lehrer und Fräulein Lehrerinnen werden höflichst gebeten, sich der Ordnung halber am Tage zu betheiligen.

Nach 3/4-jähriger ärztlicher Tätigkeit, unter anderem am Bürgerhospital zu Köln bei Herrn Geh. Rath Prof. Dr. Bardenheuer, sowie an der Provinzial-Helmenlehranstalt zu Köln bei Herrn Director Dr. Frank, habe ich mich hier als

pract. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer niedergelassen und wohne vorläufig im **Hôtel Brocker.**

Jüchen, 10. November 1903.
Dr. med.
Franz Schnitzler.

Hotel-Restaurant Franz Hermkes.
Seute Abend 8 1/2 Uhr:
Martini-Essen.
Vollmilch, Sonntags Abend schwarzer Kneifer mit Goldbügel.
250 bis 300 Liter täglich, voll präsent.
Zahler sofort gefordert.
Franco Offerten sub R. & N. 1578.
Rudolf Wöhr, Köln.
im Rest. Pöhlgen oder Grodenbroicher Niederstr. 10. Gegen Rest. abgegeben Restaurant Pöhlgen.

5. Ziehung der 5. Klasse 209. Agl. Vrensch. Lotterie.
(vom 6. bis 27. November 1903.) Für die Gewinne über 200 Mark hat die Lotterie-Kasse die Nummern in der folgenden Liste veröffentlicht. (Ziehung am 27. November 1903, vormittags, nach dem Verlorenen.)

512 13 71 754 50 78 15000 980 99 114000 1000 99 106 84 45
225 557 684 90 115080 1400 232 65 489 509 851 78 734
825 1000 110015 121 287 69 419 67 552 712 998 117109 5
41 274 48 89 10000 43 480 611 1000 86 715 884 110174 1500
217 562 783 71 1000 872
51 195 385 688 1000 93 759 835 1047 195 98 307 616 44 09
71 19 78 802 200187 1000 93 759 835 1047 195 98 307 616 44 09
1000 86 720 1000 52 199 330 58 650 1000 742 835 98 1000
897 116 801 300 92 406 51 26 648 1000 818 5045 1000 606
88 131 503 301 12 434 586 601 627 89 6289 50 323 691 1000
86 829 1000 48 62 100000 986 7201 4 432 1000 51 1000 518
92 57 80 64 430 788 824 8405 58 1000 59 65 538 648 90 700
142 900 500 58 129 638 65 780 66
10015 101 71 418 622 97 750 96 11166 208 816 99 447 502
761 538 970 13104 230 371 74 419 622 97 750 96 11166 208 816 99 447 502
141 500 702 49 885 15344 400 490 554 684 1000 18 755 931
171 81 48 48 657 1000 55 1000 784 872 18284 1000 862
429 82 61 637 97 632 1000 840 10008 204 7 29 319 507 47 646
83 807 84 88 1000 948
10001 1000 208 370 557 85 614 81 21166 208 816 99 447 502
1000 86 720 1000 52 199 330 58 650 1000 742 835 98 1000
897 116 801 300 92 406 51 26 648 1000 818 5045 1000 606
88 131 503 301 12 434 586 601 627 89 6289 50 323 691 1000
86 829 1000 48 62 100000 986 7201 4 432 1000 51 1000 518
92 57 80 64 430 788 824 8405 58 1000 59 65 538 648 90 700
142 900 500 58 129 638 65 780 66
10015 101 71 418 622 97 750 96 11166 208 816 99 447 502
761 538 970 13104 230 371 74 419 622 97 750 96 11166 208 816 99 447 502
141 500 702 49 885 15344 400 490 554 684 1000 18 755 931
171 81 48 48 657 1000 55 1000 784 872 18284 1000 862
429 82 61 637 97 632 1000 840 10008 204 7 29 319 507 47 646
83 807 84 88 1000 948
10001 1000 208 370 557 85 614 81 21166 208 816 99 447 502
1000 86 720 1000 52 199 330 58 650 1000 742 835 98 1000
897 116 801 300 92 406 51 26 648 1000 818 5045 1000 606
88 131 503 301 12 434 586 601 627 89 6289 50 323 691 1000
86 829 1000 48 62 100000 986 7201 4 432 1000 51 1000 518
92 57 80 64 430 788 824 8405 58 1000 59 65 538 648 90 700
142 900 500 58 129 638 65 780 66
10015 101 71 418 622 97 750 96 11166 208 816 99 447 502
761 538 970 13104 230 371 74 419 622 97 750 96 11166 208 816 99 447 502
141 500 702 49 885 15344 400 490 554 684 1000 18 755 931
171 81 48 48 657 1000 55 1000 784 872 18284 1000 862
429 82 61 637 97 632 1000 840 10008 204 7 29 319 507 47 646
83 807 84 88 1000 948
10001 1000 208 370 557 85 614 81 21166 208 816 99 447 502
1000 86 720 1000 52 199 330 58 650 1000 742 835 98 1000
897 116 801 300 92 406 51 26 648 1000 818 5045 1000 606
88 131 503 301 12 434 586 601 627 89 6289 50 323 691 1000
86 829 1000 48 62 100000 986 7201 4 432 1000 51 1000 518
92 57 80 64 430 788 824 8405 58 1000 59 65 538 648 90 700
142 900 500 58 129 638 65 780 66
10015 101 71 418 622 97 750 96 11166 208 816 99 447 502
761 538 970 13104 230 371 74 419 622 97 750 96 11166 208 816 99 447 502
141 500 702 49 885 15344 400 490 554 684 1000 18 755 931
171 81 48 48 657 1000 55 1000 784 872 18284 1000 862
429 82 61 637 97 632 1000 840 10008 204 7 29 319 507 47 646
83 807 84 88 1000 948
10001 1000 208 370 557 85 614 81 21166 208 816 99 447 502
1000 86 720 1000 52 199 330 58 650 1000 742 835 98 1000
897 116 801 300 92 406 51 26 648 1000 818 5045 1000 606
88 131 503 301 12 434 586 601 627 89 6289 50 323 691 1000
86 829 1000 48 62 100000 986 7201 4 432 1000 51 1000 518
92 57 80 64 430 788 824 8405 58 1000 59 65 538 648 90 700
142 900 500 58 129 638 65 780 66
10015 101 71 418 622 97 750 96 11166 208 816 99 447 502
761 538 970 13104 230 371 74 419 622 97 750 96 11166 208 816 99 447 502
141 500 702 49 885 15344 400 490 554 684 1000 18 755 931
171 81 48 48 657 1000 55 1000 784 872 18284 1000 862
429 82 61 637 97 632 1000 840 10008 204 7 29 319 507 47 646
83 807 84 88 1000 948
10001 1000 208 370 557 85 614 81 21166 208 816 99 447 502
1000 86 720 1000 52 199 330 58 650 1000 742 835 98 1000
897 116 801 300 92 406 51 26 648 1000 818 5045 1000 606
88 131 503 301 12 434 586 601 627 89 6289 50 323 691 1000
86 829 1000 48 62 100000 986 7201 4 432 1000 51 1000 518
92 57 80 64 430 788 824 8405 58 1000 59 65 538 648 90 700
142 900 500 58 129 638 65 780 66
10015 101 71 418 622 97 750 96 11166 208 816 99 447 502
761 538 970 13104 230 371 74 419 622 97 750 96 11166 208 816 99 447 502
141 500 702 49 885 15344 400 490 554 684 1000 18 755 931
171 81 48 48 657 1000 55 1000 784 872 18284 1000 862
429 82 61 637 97 632 1000 840 10008 204 7 29 319 507 47 646
83 807 84 88 1000 948
10001 1000 208 370 557 85 614 81 21166 208 816 99 447 502
1000 86 720 1000 52 199 330 58 650 1000 742 835 98 1000
897 116 801 300 92 406 51 26 648 1000 818 5045 1000 606
88 131 503 301 12 434 586 601 627 89 6289 50 323 691 1000
86 829 1000 48 62 100000 986 7201 4 432 1000 51 1000 518
92 57 80 64 430 788 824 8405 58 1000 59 65 538 648 90 700
142 900 500 58 129 638 65 780 66
10015 101 71 418 622 97 750 96 11166 208 816 99 447 502
761 538 970 13104 230 371 74 419 622 97 750 96 11166 208 816 99 447 502
141 500 702 49 885 15344 400 490 554 684 1000 18 755 931
171 81 48 48 657 1000 55 1000 784 872 18284 1000 862
429 82 61 637 97 632 1000 840 10008 204 7 29 319 507 47 646
83 807 84 88 1000 948
10001 1000 208 370 557 85 614 81 21166 208 816 99 447 502
1000 86 720 1000 52 199 330 58 650 1000 742 835 98 1000
897 116 801 300 92 406 51 26 648 1000 818 5045 1000 606
88 131 503 301 12 434 586 601 627 89 6289 50 323 691 1000
86 829 1000 48 62 100000 986 7201 4 432 1000 51 1000 518
92 57 80 64 430 788 824 8405 58 1000 59 65 538 648 90 700
142 900 500 58 129 638 65 780 66
10015 101 71 418 622 97 750 96 11166 208 816 99 447 502
761 538 970 13104 230 371 74 419 622 97 750 96 11166 208 816 99 447 502
141 500 702 49 885 15344 400 490 554 684 1000 18 755 931
171 81 48 48 657 1000 55 1000 784 872 18284 1000 862
429 82 61 637 97 632 1000 840 10008 204 7 29 319 507 47 646
83 807 84 88 1000 948
10001 1000 208 370 557 85 614 81 21166 208 816 99 447 502
1000 86 720 1000 52 199 330 58 650 1000 742 835 98 1000
897 116 801 300 92 406 51 26 648 1000 818 5045 1000 606
88 131 503 301 12 434 586 601 627 89 6289 50 323 691 1000
86 829 1000 48 62 100000 986 7201 4 432 1000 51 1000 518
92 57 80 64 430 788 824 8405 58 1000 59 65 538 648 90 700
142 900 500 58 129 638 65 780 66
10015 101 71 418 622 97 750 96 11166 208 816 99 447 502
761 538 970 13104 230 371 74 419 622 97 750 96 11166 208 816 99 447 502
141 500 702 49 885 15344 400 490 554 684 1000 18 755 931
171 81 48 48 657 1000 55 1000 784 872 18284 1000 862
429 82 61 637 97 632 1000 840 10008 204 7 29 319 507 47 646
83 807 84 88 1000 948
10001 1000 208 370 557 85 614 81 21166 208 816 99 447 502
1000 86 720 1000 52 199 330 58 650 1000 742 835 98 1000
897 116 801 300 92 406 51 26 648 1000 818 5045 1000 606
88 131 503 301 12 434 586 601 627 89 6289 50 323 691 1000
86 829 1000 48 62 100000 986 7201 4 432 1000 51 1000 518
92 57 80 64 430 788 824 8405 58 1000 59 65 538 648 90 700
142 900 500 58 129 638 65 780 66
10015 101 71 418 622 97 750 96 11166 208 816 99 447 502
761 538 970 13104 230 371 74 419 622 97 750 96 11166 208 816 99 447 502
141 500 702 49 885 15344 400 490 554 684 1000 18 755 931
171 81 48 48 657 1000 55 1000 784 872 18284 1000 862
429 82 61 637 97 632 1000 840 10008 204 7 29 319 507 47 646
83 807 84 88 1000 948
10001 1000 208 370 557 85 614 81 21166 208 816 99 447 502
1000 86 720 1000 52 199 330 58 650 1000 742 835 98 1000
897 116 801 300 92 406 51 26 648 1000 818 5045 1000 606
88 131 503 301 12 434 586 601 627 89 6289 50 323 691 1000
86 829 1000 48 62 100000 986 7201 4 432 1000 51 1000 518
92 57 80 64 430 788 824 8405 58 1000 59 65 538 648 90 700
142 900 500 58 129 638 65 780 66
10015 101 71 418 622 97 750 96 11166 208 816 99 447 502
761 538 970 13104 230 371 74 419 622 97 750 96 11166 208 816 99 447 502
141 500 702 49 885 15344 400 490 554 684 1000 18 755 931
171 81 48 48 657 1000 55 1000 784 872 18284 1000 862
429 82 61 637 97 632 1000 840 10008 204 7 29 319 507 47 646
83 807 84 88 1000 948
10001 1000 208 370 557 85 614 81 21166 208 816 99 447 502
1000 86 720 1000 52 199 330 58 650 1000 742 835 98 1000
897 116 801 300 92 406 51 26 648 1000 818 5045 1000 606
88 131 503 301 12 434 586 601 627 89 6289 50 323 691 1000
86 829 1000 48 62 100000 986 7201 4 432 1000 51 1000 518
92 57 80 64 430 788 824 8405 58 1000 59 65 538 648 90 700
142 900 500 58 129 638 65 780 66
10015 101 71 418 622 97 750 96 11166 208 816 99 447 502
761 538 970 13104 230 371 74 419 622 97 750 96 11166 208 816 99 447 502
141 500 702 49 885 15344 400 490 554 684 1000 18 755 931
171 81 48 48 657 1000 55 1000 784 872 18284 1000 862
429 82 61 637 97 632 1000 840 10008 204 7 29 319 507 47 646
83 807 84 88 1000 948
10001 1000 208 370 557 85 614 81 21166 208 816 99 447 502
1000 86 720 1000 52 199 330 58 650 1000 742 835 98 1000
897 116 801 300 92 406 51 26 648 1000 818 5045 1000 606
88 131 503 301 12 434 586 601 627 89 6289 50 323 691 1000
86 829 1000 48 62 100000 986 7201 4 432 1000 51 1000 518
92 57 80 64 430 788 824 8405 58 1000 59 65 538 648 90 700
142 900 500 58 129 638 65 780 66
10015 101 71 418 622 97 750 96 11166 208 816 99 447 502
761 538 970 13104 230 371 74 419 622 97 750 96 11166 208 816 99 447 502
141 500 702 49 885 15344 400 490 554 684 1000 18 755 931
171 81 48 48 657 1000 55 1000 784 872 18284 1000 862
429 82 61 637 97 632 1000 840 10008 204 7 29 319 507 47 646
83 807 84 88 1000 948
10001 1000 208 370 557 85 614 81 21166 208 816 99 447 502
1000 86 720 1000 52 199 330 58 650 1000 742 835 98 1000
897 116 801 300 92 406 51 26 648 1000 818 5045 1000 606
88 131 503 301 12 434 586 601 627 89 6289 50 323 691 1000
86 829 1000 48 62 100000 986 7201 4 432 1000 51 1000 518
92 57 80 64 430 788 824 8405 58 1000 59 65 538 648 90 700
142 900 500 58 129 638 65 780 66
10015 101 71 418 622 97 750 96 11166 208 816 99 447 502
761 538 970 13104 230 371 74 419 622 97 750 96 11166 208 816 99 447 502
141 500 702 49 885 15344 400 490 554 684 1000 18 755 931
171 81 48 48 657 1000 55 1000 784 872 18284 1000 862
429 82 61 637 97 632 1000 840 10008 204 7 29 319 507 47 646
83 807 84 88 1000 948
10001 1000 208 370 557 85 614 81 21166 208 816 99 447 502
1000 86 720 1000 52 199 330 58 650 1000 742 835 98 1000
897 116 801 300 92 406 51 26 648 1000 818 5045 1000 606
88 131 503 301 12 434 586 601 627 89 6289 50 323 691 1000
86 829 1000 48 62 100000 986 7201 4 432 1000 51 1000 518
92 57 80 64 430 788 824 8405 58 1000 59 65 538 648 90 700
142 900 500 58 129 638 65 780 66
10015 101 71 418 622 97 750 96 11166 2

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 55

Größte und meistverbreitete Zeitung

der Kreise Neuß und Grevenbroich

Telephon Nr. 55

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigabe wöchentl. das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund“, das St. Quirinusblatt u. in freier Folge die Beiträge zur Geschichte der Kreise Neuß und Grevenbroich. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten ins Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.20. Das illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 40 Pfg. abonniert werden.



Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weitestte Verbreitung und haben bei dem lauffähigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die sechsgespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. ••• Annoncen-Aannahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. ••• Expedition: Neuß, Niederstraße 46/48.

Nr. 422.

Redaktion: Joseph Grunau.

Dienstag, 10. November 1903. (Andreas, Avelinus.)

Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß.

30. Jahrgang.



Dr. Heinrich Brück, Bischof von Mainz.

Der verstorbene Bischof ist am 25. Oktober 1831 zu Bingen a. Rh. geboren und entstammt einer weinbauenden Familie. Im Jahre 1855 wurde er zum Priester geweiht. 1861 kam er als Professor an das Bischöfliche Seminar. Am 12. September 1888 wurde Dr. Brück Bischof der Diözese Mainz. Am 2. Dezember 1889 Domkapitular. Im Jahre 1899 nach dem Ableben des Bischofs Gasser wählte das Domkapitel von Mainz Professor Dr. Brück zum Bischof dieser Diözese. Besonders hervorzuheben ist Dr. Brück als Kirchenhistoriker. Sein Hauptwerk der Kirchenhistorie, das 1874 erschien, erlebte sieben Auflagen und wurde ins Französische, Italienische und Englische überetzt. Ein zweites großes Werk von Brück ist die Geschichte der katholischen Kirche im 19. Jahrhundert. Außerdem ist von ihm eine Menge kleinerer Schriften erschienen.

Theodor Mommsen.

Einer der bedeutendsten Geschichtsschreiber unseres Vaterlandes ist in Theodor Mommsen am 1. November dahingegangen. Er hat ein Alter von fast 86 Jahren in ungetrübter Geistesfrische erlebt. Von der Höhe seines Ruhmes ward er abgerufen, in einem Augenblick, als eben die Gelehrtenwelt sich rüstete, dem Meister des römischen Altertums ihre Fuldigung zum diamantenen Doktorjubiläum darzubringen, das am 8. November be-

vorstand. Es ist anders gekommen, und die Ehren gelten jetzt dem Toten. Die Zahl seiner Schriften bildet eine ganze Bibliothek; sie umfaßt weit über 1000 Nummern. In hervorragendem Maße war in Theodor Mommsen die geniale kritische Schärfe und die lebendige Gestaltungskraft vereint. Seine Lebensaufgabe, die Erforschung der Geschichte und Kulturentwicklung des römischen Volkes, hat er glänzend gelöst. Anerkennung werden muß, daß Theodor Mommsen, obwohl er wohl einige Vorgänger hatte, dennoch im großen und ganzen selber erst die Bausteine zu dem herrlichen Werke zusammengetragen hat, das er dem römischen Volke errichtet hat.

Als Sohn eines Predigers war Mommsen nach der „Germ.“ am 30. November 1817 in dem schleswigischen Städtchen Garbing geboren; sein Vaterhaus schmückte jetzt eine Gedenktafel. In Altona besuchte er das Gymnasium und studierte darauf in Kiel Rechtswissenschaft und Geschichte. Mit seinem Bruder Tychio Mommsen (gestorben 1900) und mit Theodor Storm durchzog er in frühen Jahren die mecklenburgischen Seen. Heimath, Sagen, Märchen und Liebesroman. Vor 60 Jahren wurde Theodor Mommsen Doktor der Rechte in Kiel. Eine der damals von ihm verteidigten Thesen handelte von den Beziehungen zwischen Juristen und Philosophen. In einer seiner frühesten Schriften bezeugte er Homer und Pandelen als die „Geliebten seiner Jugend“. Vor 60 Jahren erschien noch ein anderes geistiges Erbschaftsgut des jungen Gelehrten, das — „Rechtsgeschichte der Germanen“. (Die beiden Mommsen und Theodor Storm.) Mehr als die Hälfte der Beiträge zu dieser Sammlung hatte Theodor Mommsen geleistet.

Der Dissertation folgten schnell weitere Schriften, so vor allem die bahnbrechende Arbeit über die römische Verfassung. Auf Empfehlung der Akademie der Wissenschaften unternahm Mommsen 1844 eine dreijährige Studienreise nach Frankreich und Italien mit Unterstützung Friedrich Wilhelm IV. In diese Zeit fallen etwa 90 wissenschaftliche Arbeiten, meist in italienischer Sprache, die der junge Gelehrte in einigen Monaten sich völlig angeeignet hatte. Nach der ersten italienischen Reise war er eine Zeit lang Mithraschüler in Altona. Nach seiner Rückkehr redigirte er 1848 in Rendsburg die „Schleswig-Volks-Zeitung“. Noch im Herbst 1848 wurde er auf Betreiben Otto v. Scharnhorst außerordentlicher Professor der römischen Rechts in Leipzig berufen. Scharnhorst war sein Lehrer in

Kiel gewesen. Ein anregender Verkehr entwickelte sich mit ihm und Moritz Haupt, mit den Buchhändlern S. Hirzel und Mommsens späteren Schwiegervater Karl Reimer, ferner mit Gustav Freytag, Julian Schmidt und dem Lessing-Biographen Dangel. Mit Zahn und Haupt war Mommsen freiwillig für Durchführung der deutschen Reichsverfassung eingetreten. Sie wurden Mitglieder des gemäßigten deutschen Vereins, dessen radikale Elemente den Maiaufstand hervorriefen. Mommsen erklärte zwar den Austritt, zugleich im Namen seiner beiden Freunde; das schloß sie aber nicht vor einer Klage wegen Hochverrats. In erster Instanz wurden Haupt und Mommsen zu längerer Festungshaft in Suburburg verurtheilt, in zweiter Instanz freigesprochen. Dennoch wurden die drei Freunde am 22. April 1851 bisphtnatisch ihrer Heimat entzogen, weil sie „öffentliches Vergehen“ gegeben und ein sehr schlechtes Beispiel für die akademische Jugend aufgestellt hätten. Eine Zeit lang hatte nun Mommsen den harten Kampf ums Dasein zu führen. Damals erlangte ihm seine „Geschichte des römischen Münzwesens“ einen Preis der Pariser Akademie, zugleich erschien seine erste größere Schriftensammlung, die Inscriptiones Neapolitane Latinae. Sie veranlaßten 1852 seine Berufung als Ordinarius des römischen Rechts nach Zürich; zwei Jahre später ging er nach Breslau. Damals heiratete er die älteste Tochter des Karl Reimers, des Verlegers der „Mithras-Zeitung“. Das berühmte Werk entstand auf Anregung seines Freundes Reimer während des Aufenthaltes in Zürich und Breslau. Mommsen schrieb die drei ersten Bände in der kurzen Spanne von drei Jahren; ihr Inhalt geht bis zum Untergang der Republik. Die Wirkung war ganz enorm. Leider ist das Werk zerfallen. 1885 erschien der fünfte Theil, der die Geschichte der Provinzen von Caesar bis Diocletian behandelt; der vierte Band ist leider ausgefallen.

1888 wurde der Gelehrte zur Leitung des großen lateinischen Aufsatzwettbewerbs von der Akademie der Wissenschaften nach Berlin berufen. Es galt hier, wie Mommsen selbst erklärte, das durch den Aufschwung der Wissenschaften und 400jähriger Dilettantenarbeit gleichsam verunklärte Gebiet aufzuräumen. Bei diesem Unternehmen hat er selbst seine organische Weltanschauung und im Geiste von Niebuhr und Savigny zugleich seine historische, philologische und juristische Kritik altnäher offenbart. In Berlin trat Mommsen als Ordinarius zur philosophischen



Theodor Mommsen.

Fakultät über und lehrte nun statt Pandekten römische Geschichte. Im Jahre 1870, als der französische Krieg entbrannte, schloß er vorzeitig sein Kolleg und sprach die Hoffnung aus, seine Schüler erst in einem einigen und freien Deutschland wiederzusehen. 1874 wurde er ständiger Sekretär der Akademie. In der Mitte der siebziger Jahre war er Rektor der Berliner Universität. Als Jurist machte er sich u. a. durch die Herausgabe des corpus juris civilis verdient. Aus der fast unübersehbaren Reihe seiner Schriften heben wir die „römischen Forschungen“ und die Arbeiten über das römische Münzwesen heraus. Als Numismatiker, als Epigraphiker, als Chronolog hat er bahnbrechend gewirkt. Ein großes Werk, auf das die deutsche Wissenschaft stolz ist, bildet sein „Römisches Recht“, dessen drei Bände Gustav Freytag, Theodor Mommsen und Eduard Zeller gewidmet sind. Mommsen war der älteste Ritter und zugleich der Vizekanzler des Ordens pour le mérite.

Eine Persönlichkeit, welche sich die Geschichtsforschung zu ihrer Aufgabe gestellt hat, sagt die „N. Z.“ treffend, ist leicht verstanden, auch ein Einfluß auf die Zeitgeschichte zu veranlassen; ebenso verständlich ist es, daß man einem Manne, der als Geschichtsforscher einen hervorragenden Namen besitzt, auf diesem Gebiete Zugeständnisse macht. Aber schon oft ist die Beobachtung gemacht worden, daß solche Persönlichkeiten, wenn sie aus der Stille der Stu-

Bernward von Hildesheim.

Erzählung aus Niedersachsens Vorzeit

von A. Haupt.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Erlaubt“, sprach Meister Dietrich rasch — als Hildesheimer Rathsherr sah auch er an der Kaiserstafel — „erlaubt, daß ich selber gehe; ich möchte sehen, was es in meinem Hause gebe.“ Ich forste, daß absonderliches dort vorgefallen sei, hintermalen ich weder Klaus, noch jemanden von den Meinen gesehen habe.“ Er ging.

„Herr Graf, Ihr schaut ja so nachdenklich drein, als ob Ihr ein verzweifelt Problem lösen müßtet“, also wendete Kaiser Heinrich sich lächelnd an den dicken Degen, den Ritter von der Hildesburg, so mit ihm gekommen war und an seiner Seite saß. „Weiß Gott, gnädigster Herr, nachdenklich bin ich worden. Hab', meiner Frau, heut' einen anderen Begriff von Kunst gefaßt. Alle Achtung vor der Kunst, so ich hier gesehen, vor der Kunst, so im Dienste Gottes steht und vor allem dessen Verherrlichung bezweckt!“

„Gut!“ sprach der Kaiser. „Doch warum sagt Ihr das wehmüthig und mit schillerndem Kinnern?“

„Weil die Erkenntniß mir nichts mehr kommt. hoher Herr, und weil ich meinen einzigen Sohn und Erben, der durchaus ein Farbenkünstler werden wollte und keinen Sinn für ritterliche Waffenübung bezogte, zornig verließ, auf daß er meinem Namen keine Schande mache. Ja, wenn der Bube solches hätte malen können, wie wir es hier im Münster sahen!“

„Das glaube ich wohl, Herr Graf; dann hätte ich Euch mit seiner Kunststücke ausgehört, wenn

er als Meister zur Welt gekommen wäre“, meinte der Kaiser und fügte sehr ernst hinzu: „Aber schluß mit dem Euch, Hildesburger, daß Ihr den einzigen Sohn verliert, der doch kein anderes Unrecht that, als daß er dem inneren Drange folgte und sich ganz der Kunst hingab, statt das Kriegshandwerk zu erlernen.“

Der tapfere Ritter, der sonst niemals um's Wort verlegen war, und ein Mundwort hatte, ließ so schamlos, wie sein weiches geschuldetes Schloßschwert, schwieg leinlich und schaute vor sich nieder.

Das dauerte betrübliche Weile, ehe Meister Dietrich wiederkehrte. Als er endlich erschien, leuchtete sein gutes Antlitz vor Glück.

„Der Grund des Ausbleibens war ein freudiger“, berichtete er. „Der junge Künstler Klaus hat sich, währenddem wir den kaiserlichen Herrn einholten, mit einer Tochter Rothbilde zur Ehe verprochen, und ich mußte meinen Segen dazu geben. Mein zukünftiger Tochtermann wird allsofort hier sein“, schloß er bewegt.

Alle wünschten ihm von Herzen Glück. Es wurde aber spät; der Kaiser hatte eben die Tafel aufgehoben, als freudigen Gemüthes zwar, doch schüchtern und beschiden der Künstler eintrat.

Seine der Bischof ihn erblitzte, ging er auf ihn zu und führte den Jüngling vor den Kaiser mit den Worten:

„Hier ist der Schöpfer unserer Domgemäße.“ Heinrich blickte wohlwollend auf den Jüngling, der mit geistlichen Werten vor ihm stand.

„Jungfer, Freund“, also redete er ihn an, „Eure Schöpfungen haben unsern vollen Beifall, wie möchten selbige nachmal's nachgehend betrachten. Wollt Ihr unser Geleitsmann sein?“

„Mit tausend Freuden, hoher Herr“, sprach Klaus leise mit verklärtem Angesicht und schlug voll die dunklen Augen zum Kaiser auf. Dabei traf sein Blick auch den Grafen von der Hildesburg, so neher Heinrich stand. Zuh erbleichte er und wich zurück.

Der tapfere Ritter hatte während dessen schon wiederholt die Augen getrieben und erdickliche Zei-

chen mahigsten Staunens und unterdrückter Freude wahrnehmen lassen. Jetzt plagte er los:

„Bei der Länge des Herrn und beim heiligen Erzengel Michael! Klaus, mein Junge, das bist Du ja! Brauchst nicht zurückzuweichen, wie vor einem Schreckgespenst. Kommt an mein Herz, Burche, Alles ist vergeben!“

Mit derber Hand griff er nach dem jungen Künstler und preßte ihn dertat stürmisch an seine Brust, daß dem fast der Athem verging.

„Hätte, weiß Gott, heute nicht an solche Freude gedacht!“ Er ließ den Gefangenen los und fuhr heftig mit der Hand über die Augen. „Ist mir doch wahrhaftig etwas in's Auge gekommen!“

Und dann flüsterte er, freilich so laut, daß es Alle hören konnten:

„Junge, verzeh' Deinem alten Vater, daß er Dich damals so rauh in die Welt hinausstieß, als Du Deinen Arm bei Ausübung der Dir verbotenen Farbenlegerei verloren hielten und zum Ritter untauglich wurde; es war freilich absichtlich von Dir — Junge, sprich ein Wort, verzehst Du?“

Da umschlang Klaus innig den Hals des Ritters und lehnte sein Haupt an dessen Brust.

„Mein Vater, wie glücklich macht Ihr mich“, sagte er.

„Wie wird die Mutter sich freuen! Sie weinte sich fast die Augen aus“, rief der Graf von der Hildesburg und konnte vor Freude sich kaum fassen. Mit Rührung waren alle Zeugen des unerwarteten Aufstieges. Dann machte Graf Hans von der Hildesburg selber ein Ende, indem er rief:

„Gnädigster Herr, laßt uns nicht länger zögern, vorwärts zum Dom zu schreiten. Auch ich möchte bedachtam die Malereien meines Sprossens anschauen und sie von ihm selber gedehlich erklären hören.“

Es geschah, wie er bat. Klaus, der wohlberühmteste nicht ganz bei der Sache war, wirkte dennoch den dankbaren Zuhörern seine Schöpfungen in anziehender Rede zu erklären, so daß Alle erbaunt waren.

Am Ausgange des Domes hat Hans von der Hildesburg:

„Kaiserlicher Herr, entlast uns auf kurze Zeit. Ausser meinem wiedergekommenen Sohne soll ich hier ja eine Tochter finden.“

Die Bitte war leicht begreiflich und Herr Heinrich gewährte sich lächelnd.

Der Kaiser schritt alsdann mit Bernward über den Domhof. Da stand vor der Westfront, aus der es hervorgegangen war, ein prächtiges Kunstwerk und erregte Heinrichs Bewunderung. Es war eine vom Wille des göttlichen Siegers, von Christus am Kreuze, gekrönte metallene Triumphsäule. Ihre Schaft war achmal von einem Bande mit kunstvollen Reliefs umwunden. Die Bilder stellten den geistigen Krieger- und Siegeszug Christi dar. Der Kaiser rief aus:

„Da habt Ihr fürwahr eine eiserne Predigt geschaffen, die den Gläubigen sagt, daß der Weg des Kreuzes der einzige Weg zum geistigen Siege ist. Das ist wahrlich eine Triumphsäule des Gottmenschen!“

Bernward erklärte:

„Ich habe diese Säule dazu bestimmt, ein anderes Werk zieren zu helfen, ein Werk, das ich vor Kurzem erst begonnen habe, das ich aber, wenn Gott mir ein langes Leben gibt, zu seiner Ehre vollenden werde. Kommt, daß ich Euch dorthin geleite.“

Sie schritten südwärts.

„Wir gehen jetzt einen Weg, den ich Tag für Tag mehrmals zurücklege“, sprach Bernward und leitete den Kaiser auf einen unbefestigten Hügel. Hier gewahrte dieser einen Bauplatz von mächtigem Umfang und Grundmauern von gewaltiger Dicke.

„Vor zwei Jahren legte ich hier den ersten Stein zu einem Gotteshaufe, das sich in nicht allzu ferner Zeit mit großer Pracht zu Ehren des heiligen Engels Michael erheben soll.“

(Fortsetzung folgt.)

hierzu in das reale Leben hinauszutreten und das-
selbe durch die Einwirkung ihres wissenschaftlichen
Wirkens zu beeinflussen suchen, nicht diejenige scharfe
Beurteilungsgabe und objektive Würdigung der
Dinge vertragen, durch welche sie sich in ihrer Fach-
wissenschaft auszeichnen pflegen. Das hat sich
auch bei Mommsen in auffallender Weise gezeigt.

Als Politiker hat Mommsen eine keineswegs im-
ponierende Rolle gespielt. Für einen Politiker hatte
der berühmte Professor viel zu viel Temperament;
er berauschte sich zuweilen an seiner eigenen Diktion.
Geradezu selbst kam es, als er einmal zu einer
Zeit, wo die Mehrheit des Abgeordnetenhauses den
Kulturkampf bereits „faktisch“ hatte, pathetisch ausrief,
er würde auch vor einem dreißigjährigen Kriege zur
Bekämpfung des Ultramontanismus nicht zurück-
schrecken. Seine Parteigenossen zählten von seinem
Ruhme als Gelehrter, ähnlich, wie die Freisinnige
Volkspartei aus der Zugehörigkeit Bismarcks zu ihr
Kapital zu schlagen mußte, obwohl der große Ana-
tom als Politiker und namentlich als Parlaments-
redner keineswegs eine gute Figur machte, schon
wegen der Trockenheit mancher seiner Darlegungen,
namentlich der kirchenpolitischen über das „Ge-
meindegesetz“ in der Kirche. Mommsen scheint
auch selbst gefügt zu haben, daß die Tribüne
weniger sein Platz war, als Schreibtisch und
Katheder. Dem preussischen Abgeordnetenhause ge-
hörte er allerdings neun Jahre (1873-1882) als
Mitglied der nationalliberalen Fraktion, später der
liberalen Vereinigung an, im Reichstage hat letztere
ihn nur während einer einzigen Legislaturperiode
(1881-1884) zu den ihrigen gezählt.

In fester Erinnerung steht noch, wie Mommsen
in hohem Alter (1901) in die „Voraustragungs-
kommission“ der Bewegung eintrat. Wir würden uns gerne
auch eine bloße Erwähnung seiner bedeutenden
Leistungen auf diesem Gebiete beschränken; aber
nachdem die „Vossische Ztg.“ nicht einmal seinen
Tod abgewartet, sondern schon während er mit dem

Lobe rang, die Kritik herausgefordert hat, ist ein
kurzes Wort nicht zu vermeiden. Aus Anlaß der
Behandlung der Professorenfrage in der General-
synode kommt das genannte Blatt auf den bekann-
ten Brief Mommsens über Universitätsunterricht
und Konfession zurück und meint, daß seine Aus-
führungen „so klar, so jugendlich, so schlagend“
seien, daß eine voraussetzungslose Wissenschaft im
Sinne der Mommsen'schen Darstellung nicht ge-
eignet werden könne. Wenn man Mommsens An-
schauung richtig würdigen will, dann darf man nicht
vergessen, aus welchem Anlaß er im November 1901
jenen Brief veröffentlichte. Der Unwille über die
Verufung des katholischen Dr. Spahn an die Straß-
burger Universität hat diesen Brief gezeitigt. Wäre
ein protestantischer Gelehrter positiver Ueberzeugung
für die Straßburger Geschichtsprofessur berufen
worden, die Welt würde von den Voraussetzungs-
losen nicht viel zu hören bekommen haben. Aber
indem Mommsen den Katholizismus treffen wollte,
mußte er auch den gläubigen Protestanten verletzen,
und es hat nicht an Stimmen auch aus dem pro-
testantischen Lager gefehlt, die sich gegen seine Auf-
fassung erhoben. Im „Tag“ wurde ihm gesagt: Der
Papst mag in den Augen vieler schlimm sein; allein
ebenso schlimm ist das unbulbame Professorenthum,
auf welches das Goethe'sche Wort paßt: „D wie
befeligt uns Menschen ein falscher Begriff.“ Und
die „Kreuzzeit.“ schrieb: Bis hier hat man in einzel-
nen Gelehrtenkreisen diese Forderung nur bezüglich
derjenigen, die auf streng römisch-katholischem Boden
stehen, zu ziehen gewagt, die Rundgebung Mommsen's
zeigt aber, daß man bei Anerkennung des ihr
vertretenden Grundgedankes auch zum Ausschluß von
strenggläubigen evangelischen Gelehrten von den
Universitäten kommen müßte.

Damit genug über diesen Punkt. Die große
artige wissenschaftliche Bedeutung des Todten wird
durch diesen beabsichtigten Zwischenfall nicht erheb-
lich beeinträchtigt, ebensowenig wie durch eine ver-
fehlte parlamentarische Thätigkeit. Auch große

Männer können sich, unbewußt ihres Verdienstes,
über das eigene Können täuschen. Das mag auch
für Mommsens Exakte auf ihm minder bekanntes
Terrain gelten.

Rhetland-Westfalen.

* Krefeld, 7. Nov. Der hiesige Stadtratmeister
hat heute freiwillig der Staatsanwaltschaft gestellt
wegen Unterschlagung von 20 000 M. Rätischer Gelder.
Ueber die näheren Umstände erhalten wir noch folgende
Mitteilungen: Beim Vergleich der auf dem Rechnungss-
amt geführten Kontrollbücher ergab sich, daß dieselben
mit den Abrechnungen des Kassierers und den Buchungen
des Stadtratmeisters nicht übereinstimmten. Als dem
Sachverhalt weiter nachgeforscht wurde, stellte sich her-
aus, daß die betreffenden Buchungen bei der Stadtkasse
nicht stimmen konnten. Da dadurch eine weitere Unter-
suchung unvermeidlich wurde, hat der Stadtratmeister,
welcher in der Stadt allgemein als vertrauenswürdig
auf dem Gebiet der Buchführung und des Kassas
großes Vertrauen genießt, der hiesigen Staatsanwaltschaft
Selbstkassange vorgelegt. Er hat in einem Briefe dem
Oberbürgermeister mitgeteilt, daß er die Aufklärung vor-
genommen und etwa 25 000 M. unterschlagen habe. Nach
den von der Stadt gemachten Mitteilungen reichen die
begangenen Veruntreuungen auf den Zeitraum von fünf
Jahren zurück und hätten, nachdem infolge der entdeckten
Mißstände die Bücher eine genaue Revision
vorgezogen, nicht lange verborgen bleiben können. Won-
ter der Staatsanwaltschaft ist die sofortige Ver-
haftung des Stadtratmeisters verfügt worden. Er hatte
eine Kautions von 10 000 M. hinterlegt, auch besitzt er
ein allerdings mit Hypotheken belastetes Haus.

Humoristisches.

* Gutmütig. „Du hee'n Se, Herr
Birch, Ihre Beesichts sind es aber sehr kleine!
Nehmen Sie mer das nich' abel!“ — „I wol Wie
werd' ich Se denn das abel nehmen?“

* Schlaue. „Warum gehst Du immer erst
nach 12 Uhr heim?“ — „Ja, weil Du, wenn es
ein, zwei oder drei schläft, kennst sich meine Me-
nimmer aus und meinst, es ist viertel, halb oder
dreibiertel — und da laun ich sagen, was ich mag!“

Das Canten-Kollegium hält Rath.

denn der kleine Herrmann hat einen bösen Rachen,
Tante Amalie empfiehlt Familienhe mit Rhin-
Tante Minna, hält's mit einer dicken Schwitzkur
Tante Rosa dagegen meint, ein Gießenfäßchen sei
das Beste. Da wird's dem verständigen Papa zu
dumm. „Nichts da“, poltert er, „den Thee
trinkt der Junge nicht, die Säftechen sind werth-
los und den kleinen Rachen bringen wir nie in
Schweiß. Da weiß ich was Besseres: ich hole
dem Jungen eine Schachtel Fay's achte
Goder Mineralpflaster für ganze 85 Pfg.
aus der Apotheke, Drogerie oder Mineralwasser-
Handlung, die nimmt er gerne, die verberben ihn
den Magen nicht und was sie für die Bekämpfung
von Rachen sehr sind, das weiß ich aus Er-
fahrung. Wir kommen bei Husten und begleitenden
Alltagsleiden nur „Fay's Sodener“ ins Haus und
damit basta.“

Blut-Armut

Frauenkrankheiten
Hagenbeschwerden
Nervenschwäche
Verdauungsstörungen
Blasen- u. Nierenleiden
Bleichsucht etc.
Trinken im Hause mit Lamschneider
Schmerzen ähnlich wärmenden, en-
schieden glänzende Erfolge. Über-
aus bedeutend gesteigerte Esslust, Be-
seitigung schlechter Schlafes, Vermei-
dung der Harnausscheidung, aufsteigende
Lebenskraft, Ausbesserung des kör-
perlichen und seelischen Wohlbefindens, Arbeitsfreudig-
keit, Lebenslust. — Ausführliche
Mittheilungen über Heilfolge, Ge-
brauch der Kur etc. kostenlos durch
Lamschneider Stadthausen.
Boppard. S.

Soldenstoffe Sammt,
direkt an Privat. Man verlange Muster
von der Fabrik und Handlung:
von Eizen & Kaussen, Krefeld.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in der Gemeinde Essen,
Oberstraße Nr. 4, belegene, im Grundbuche von Essen, Band VII, Artikel 266,
zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des
Fabrikarbeiters Heinrich Lambert zu Essen eingetragene Grundstück:

Flur F, Nr. 1777/442, Gemarkung, 2 ar 48 qm groß, mit 45 Mark
Kuhungswert, unter Nr. 2 der Gebäudesteuerrolle veranlagt, einge-
tragen in Artikel Nr. 1089 der Grundsteuerrolle.

am 5. Dez. 1903, Vormittags 10½ Uhr,
durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, im Sitzungssaale ver-
steigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 12. September 1903 in das Grund-
buch eingetragen.

Grevenbroich, den 26. September 1903.

Königliches Amtsgericht.

Beschluß. Eine Restauration

Das Verfahren zum Zwecke der
Zwangsversteigerung des in Essen be-
legenen, im Grundbuche von Essen,
Band VII, Artikel 266, auf den Namen
des Fabrikarbeiters Heinrich Lambert
in Essen eingetragenen Grundstückes:
Flur F, Nr. 1777/442,
wird aufgehoben, da der Versteigerungs-
antrag von der Gläubigerin zurückge-
nommen ist.

Der auf den 5. Dezember 1903 be-
stimmte Termin fällt weg.

Grevenbroich, den 31. Okt. 1903.

Königliches Amtsgericht.

Man fordere überall

Henkel's
Bleich-Soda

Unübertroffenes Waschmittel.

Kikiriki
Schutzmarke

erhält die Wäsche, während viele Waschküchen sie ruiniren; sein
hoher Gehalt an Fettäuren und rationeller Gehalt an kohlens-
saurem Natrium setzt jeden Schmutz leicht lösen und entfernen,
daraus Zeit und Arbeit sparen.

Ein einziger Versuch überzeugt. Kikiriki kostet per Paket 15 Pfg.
und ist überall käuflich.

Westdeutsche Seifenindustrie, G. m. b. H., Neuss.

Vollständiges Maurergerüst an
verkauft.
Bon dem, sagt die Expedition.

Ent erhalten, leichter Coupéwagen
billig zu verkaufen.
Wüggendburg-Rort.



Es regnet, wenn es regnen will,
Es regnet seinen Lauf,
Und wenn's genug geregnet hat,
Hört's — immer noch nicht auf.

Besonders zu empfehlende Marken.

Schirme:

Matador à Mk. 3,50
Tip Top à Mk. 4,50
Liliput à Mk. 6,—
Ideal à Mk. 8,—
Kronprinz à Mk. 8,—

IBACH

Königl. Hof-Pianofabrik
gegründet 1794
Harmen — Köln — Düsseldorf

erhielt im letzten Jahre
6 Königliche, Großherzogliche,
Herzogliche und Fürstliche Hof-
prädiat, die S. M. Goldene
Medaille für Kunst und Wissen-
schaft, die Bayerische Goldene
König Ludwigs-Medaille, die
Goldene Ausstellungs-Medaille,
den Silbernen Staatspreis sowie
5 Mitarbeiter-Diplome auf der
Ausstellung Düsseldorf 1902 als
höchste Auszeichnung in der
Gruppe

PIANOS

Ein größeres Gut bei Neß sucht
zum 1. Februar einen mit allen land-
wirtschaftlichen Maschinen vertrauten
kathol. Verheiratheten

Verwalter,

der bei allen Arbeiten mit Hand an-
legt. Ebenso zum 1. Februar, wenn
möglich, Verheiratheten

Meisterknecht.

Pro. Offert. mit Gehaltsansprüchen
unter G. 3. 70 an die Exp.

Günstige Schneider
für Berlin - Confection
auf dauernde Arbeit ge-
sucht.

Offerten unt. B. 3. an die Exped.
dieses Blattes zu richten.

Arbeiter der Colonial-Brande
nach Stellung für Lager oder son-
stige Arbeiten.

Offerten an Schmidt, Düsseldorf,
Bilkerstraße Nr. 174.

Neu eröffnet.

Special-Schirmgeschäft
Düsseldorf, Friedrichsstraße 51,
in direkter Nähe der Endstation der elektrischen Strassen-
bahn und des Bahnhofes Bilk.

W. Lippmann.

Denkbar größte Auswahl in

Kinder-, Damen- u. Herren-
schirmen,

nur erprobte, solide Qualitäten zu billigsten Preisen.
Reparaturen in eigener Werkstatt sofort und billig.

Spazierstöcke
stets vom Neuesten das Allerneueste.

Castans Panoptikum,

Köln. © Köln.
Hohestrasse 11-13.

Der
Riese
Machnow,

der grösste Mensch der je gelebt,
täglich zu sehen von 11 Uhr vor-
mittags bis 10 Uhr abends.

Eintrittspreis 50 Pfg., ohne Extra-Entrée.

Union- Wichse

(vormals Krone-Mark)
ist und bleibt
die beste!

In Schachteln a. 1000 Stück
Fabrik Union Augsburg.

Mitgeschäfte zu übergeben.
Bon dem, sagt die Expedition.

Abbruchmaterial,
sehr gut erhalten, billig zu verkaufen.

Abbruchstelle Oberstraße,
Heerdt.

Mädchen

katholisch, für einen häuslichen Haus-
halt nach Düsseldorf gesucht.
Offerten unter A. 2. an die Exp.
dieser Zeitung erbeten.

1. Etage, 3 Zimmer und 2 Bän-
ken, in der Nähe des neuen Schlachthofes
an stille Leute zu vermieten.
Wo, sagt die Expedition.

Gebrauchte und neue Fruchtsäcke sowie Kartoffelballen

liefern billigst
Heinrich Reichhöfer.

Ein ordentlicher Junge,
der gute Schulkenntnisse
besitzt, als

Seher-Lehrling
gesucht.

H. Goder,
Buchdruckerei.

1. Etage, 3 Zimmer und 2 Bän-
ken, in der Nähe des neuen Schlachthofes
an stille Leute zu vermieten.
Wo, sagt die Expedition.

Ortsverband Buderich.

Mittwoch, den 11. Nov., Abends
6 Uhr:

Versammlung
im Restaurant Friedr. Späder:

Tages-Ordnung:
Besprechung an der Budericher-
Gartenbau-Ausstellung.
Die Herren Marktgärtner werden
dringend eingeladen.
Nachrichtmitglieder haben Zutritt
C. Pfg.

Düsseldorfer Stadttheater.

Direction: Ludwig Zimmermann
Diensttag den 10. November.
Mignon.

Mittwoch den 11. November.
Der Gaukler unserer lieben Frau
Donnerstag den 12. November.
Der Sturmglocke Sokrates.

Freitag den 13. November.
Samson und Dalila.
Samstag den 14. November.
Wilhelm Tell.

Sonntag den 15. November.
Nachmittags 2½ Uhr:
Siegfried.
Abends 7 Uhr:
Taubhauer.

Grevenbroich und Umgebung.

Morgen, Mittwoch, bin ich von
9½-12 Uhr im Hotel Verh.
Grevenbroich, zu sprechen.

Bambült, Zahn-Arzt.

Freunde eines wirklich guten
und sehr hochveredelten
Zahnteigwaren empfehle ich
meinen gewandten und verlässlichen

1901er Rothwein.
Der. kostet im Fach v. ca. 30 Mtr. an
55 Pfg. per Liter
und in Kisten von 12 Flaschen an
60 Pfg. v. ca. 1/4 Liter einflüssig
ist Glas.

Als Probe sende ich 2 ver-
schieden Flaschen der Post. Preis-
liste frei. Zahlt. Anmerkungen.
Carl Th. Gohmen,
Coblenz a. Rhein 116,
Weinbergstr. u. Weinhandlg.

Feldbahnen

für den Transport von Güterräben
liefern sofort billig
zu Kauf und Miete

Leipziger & Co.,
Fabrik für Feld- und
Industriebahnen,
Köln a. Rhein,
an den Dominanen 11b.

Gebrauchte Heider, Anrichte,
Küchenschrank, Schreibtisch, Sopha,
Bett, Schrank, Kinderwagen,
Sessel, Regalstühle, billig zu ver-
kaufen.
Oberr. 14, Finkenhaus.

Neu

Telephon Nr. 55

Die Neuh-Grevenbroich
Als Gratisbeigabe w
Quintusblatt u. in fr
Grevenbroich. — Preis
wärts an der Post ab
Abonnenten gegen ein
Die Zeitung

Nr. 423.



Die Ursachen
in P

resp. der Unabhängigkei-
bietet, liegen heute voll
der Abhebung des Be-
und den Vereinigten St-
tens des columbischen
liegend sind indessen ei-
realistischen Gefühle in d
Nordamerika. Ein Bal-
tischen und dem indisch-
Best, das war schon
„Stille Zukunft“, welch
Sternenbannes zum Zi-
lange mit dem Nicaragua
stellen sich der Ausfüh-
windliche Schwierigkeiten
in der Union schon lan-
gegebene Panamaprojekt
ber enorm wichtige L-
Oberhoheit kommen mit
sich für die Union gün-
dreif Jahren die Rev-
man sich in Washington
ung gegenüber auferen

Die Ursachen in P

resp. der Unabhängigkei-
bietet, liegen heute voll
der Abhebung des Be-
und den Vereinigten St-
tens des columbischen
liegend sind indessen ei-
realistischen Gefühle in d
Nordamerika. Ein Bal-
tischen und dem indisch-
Best, das war schon
„Stille Zukunft“, welch
Sternenbannes zum Zi-
lange mit dem Nicaragua
stellen sich der Ausfüh-
windliche Schwierigkeiten
in der Union schon lan-
gegebene Panamaprojekt
ber enorm wichtige L-
Oberhoheit kommen mit
sich für die Union gün-
dreif Jahren die Rev-
man sich in Washington
ung gegenüber auferen

resp. der Unabhängigkei-
bietet, liegen heute voll
der Abhebung des Be-
und den Vereinigten St-
tens des columbischen
liegend sind indessen ei-
realistischen Gefühle in d
Nordamerika. Ein Bal-
tischen und dem indisch-
Best, das war schon
„Stille Zukunft“, welch
Sternenbannes zum Zi-
lange mit dem Nicaragua
stellen sich der Ausfüh-
windliche Schwierigkeiten
in der Union schon lan-
gegebene Panamaprojekt
ber enorm wichtige L-
Oberhoheit kommen mit
sich für die Union gün-
dreif Jahren die Rev-
man sich in Washington
ung gegenüber auferen

resp. der Unabhängigkei-
bietet, liegen heute voll
der Abhebung des Be-
und den Vereinigten St-
tens des columbischen
liegend sind indessen ei-
realistischen Gefühle in d
Nordamerika. Ein Bal-
tischen und dem indisch-
Best, das war schon
„Stille Zukunft“, welch
Sternenbannes zum Zi-
lange mit dem Nicaragua
stellen sich der Ausfüh-
windliche Schwierigkeiten
in der Union schon lan-
gegebene Panamaprojekt
ber enorm wichtige L-
Oberhoheit kommen mit
sich für die Union gün-
dreif Jahren die Rev-
man sich in Washington
ung gegenüber auferen

resp. der Unabhängigkei-
bietet, liegen heute voll
der Abhebung des Be-
und den Vereinigten St-
tens des columbischen
liegend sind indessen ei-
realistischen Gefühle in d
Nordamerika. Ein Bal-
tischen und dem indisch-
Best, das war schon
„Stille Zukunft“, welch
Sternenbannes zum Zi-
lange mit dem Nicaragua
stellen sich der Ausfüh-
windliche Schwierigkeiten
in der Union schon lan-
gegebene Panamaprojekt
ber enorm wichtige L-
Oberhoheit kommen mit
sich für die Union gün-
dreif Jahren die Rev-
man sich in Washington
ung gegenüber auferen

resp. der Unabhängigkei-
bietet, liegen heute voll
der Abhebung des Be-
und den Vereinigten St-
tens des columbischen
liegend sind indessen ei-
realistischen Gefühle in d
Nordamerika. Ein Bal-
tischen und dem indisch-
Best, das war schon
„Stille Zukunft“, welch
Sternenbannes zum Zi-
lange mit dem Nicaragua
stellen sich der Ausfüh-
windliche Schwierigkeiten
in der Union schon lan-
gegebene Panamaprojekt
ber enorm wichtige L-
Oberhoheit kommen mit
sich für die Union gün-
dreif Jahren die Rev-
man sich in Washington
ung gegenüber auferen

resp. der Unabhängigkei-
bietet, liegen heute voll
der Abhebung des Be-
und den Vereinigten St-
tens des columbischen
liegend sind indessen ei-
realistischen Gefühle in d
Nordamerika. Ein Bal-
tischen und dem indisch-
Best, das war schon
„Stille Zukunft“, welch
Sternenbannes zum Zi-
lange mit dem Nicaragua
stellen sich der Ausfüh-
windliche Schwierigkeiten
in der Union schon lan-
gegebene Panamaprojekt
ber enorm wichtige L-
Oberhoheit kommen mit
sich für die Union gün-
dreif Jahren die Rev-
man sich in Washington
ung gegenüber auferen

resp. der Unabhängigkei-
bietet, liegen heute voll
der Abhebung des Be-
und den Vereinigten St-
tens des columbischen
liegend sind indessen ei-
realistischen Gefühle in d
Nordamerika. Ein Bal-
tischen und dem indisch-
Best, das war schon
„Stille Zukunft“, welch
Sternenbannes zum Zi-
lange mit dem Nicaragua
stellen sich der Ausfüh-
windliche Schwierigkeiten
in der Union schon lan-
gegebene Panamaprojekt
ber enorm wichtige L-
Oberhoheit kommen mit
sich für die Union gün-
dreif Jahren die Rev-
man sich in Washington
ung gegenüber auferen

resp. der Unabhängigkei-
bietet, liegen heute voll
der Abhebung des Be-
und den Vereinigten St-
tens des columbischen
liegend sind indessen ei-
realistischen Gefühle in d
Nordamerika. Ein Bal-
tischen und dem indisch-
Best, das war schon
„Stille Zukunft“, welch
Sternenbannes zum Zi-
lange mit dem Nicaragua
stellen sich der Ausfüh-
windliche Schwierigkeiten
in der Union schon lan-
gegebene Panamaprojekt
ber enorm wichtige L-
Oberhoheit kommen mit
sich für die Union gün-
dreif Jahren die Rev-
man sich in Washington
ung gegenüber auferen

resp. der Unabhängigkei-
bietet, liegen heute voll
der Abhebung des Be-
und den Vereinigten St-
tens des columbischen
liegend sind indessen ei-
realistischen Gefühle in d
Nordamerika. Ein Bal-
tischen und dem indisch-
Best, das war schon
„Stille Zukunft“, welch
Sternenbannes zum Zi-
lange mit dem Nicaragua
stellen sich der Ausfüh-
windliche Schwierigkeiten
in der Union schon lan-
gegebene Panamaprojekt
ber enorm wichtige L-
Oberhoheit kommen mit
sich für die Union gün-
dreif Jahren die Rev-
man sich in Washington
ung gegenüber auferen

resp. der Unabhängigkei-
bietet, liegen heute voll
der Abhebung des Be-
und den Vereinigten St-
tens des columbischen
liegend sind indessen ei-
realistischen Gefühle in d
Nordamerika. Ein Bal-
tischen und dem indisch-
Best, das war schon
„Stille Zukunft“, welch
Sternenbannes zum Zi-
lange mit dem Nicaragua
stellen sich der Ausfüh-
windliche Schwierigkeiten
in der Union schon lan-
gegebene Panamaprojekt
ber enorm wichtige L-
Oberhoheit kommen mit
sich für die Union gün-
dreif Jahren die Rev-
man sich in Washington
ung gegenüber auferen

resp. der Unabhängigkei-
bietet, liegen heute voll
der Abhebung des Be-
und den Vereinigten St-
tens des columbischen
liegend sind indessen ei-
realistischen Gefühle in d
Nordamerika. Ein Bal-
tischen und dem indisch-
Best, das war schon
„Stille Zukunft“, welch
Sternenbannes zum Zi-
lange mit dem Nicaragua
stellen sich der Ausfüh-
windliche Schwierigkeiten
in der Union schon lan-
gegebene Panamaprojekt
ber enorm wichtige L-
Oberhoheit kommen mit
sich für die Union gün-
dreif Jahren die Rev-
man sich in Washington
ung gegenüber auferen

resp. der Unabhängigkei-
bietet, liegen heute voll
der Abhebung des Be-
und den Vereinigten St-
tens des columbischen
liegend sind indessen ei-
realistischen Gefühle in d
Nordamerika. Ein Bal-
tischen und dem indisch-
Best, das war schon
„Stille Zukunft“, welch
Sternenbannes zum Zi-
lange mit dem Nicaragua
stellen sich der Ausfüh-
windliche Schwierigkeiten
in der Union schon lan-
gegebene Panamaprojekt
ber enorm wichtige L-
Oberhoheit kommen mit
sich für die Union gün-
dreif Jahren die Rev-
man sich in Washington
ung gegenüber auferen

resp. der Unabhängigkei-
bietet, liegen heute voll
der Abhebung des Be-
und den Vereinigten St-
tens des columbischen
liegend sind indessen ei-
realistischen Gefühle in d
Nordamerika. Ein Bal-
tischen und dem indisch-
Best, das war schon
„Stille Zukunft“, welch
Sternenbannes zum Zi-
lange mit dem Nicaragua
stellen sich der Ausfüh-
windliche Schwierigkeiten
in der Union schon lan-
gegebene Panamaprojekt
ber enorm wichtige L-
Oberhoheit kommen mit
sich für die Union gün-
dreif Jahren die Rev-
man sich in Washington
ung gegenüber auferen

resp. der Unabhängigkei-
bietet, liegen heute voll
der Abhebung des Be-
und den Vereinigten St-
tens des columbischen
liegend sind indessen ei-
realistischen Gefühle in d
Nordamerika. Ein Bal-
tischen und dem indisch-
Best, das war schon
„Stille Zukunft“, welch
Sternenbannes zum Zi-
lange mit dem Nicaragua
stellen sich der Ausfüh-
windliche Schwierigkeiten
in der Union schon lan-
gegebene Panamaprojekt
ber enorm wichtige L-
Oberhoheit kommen mit
sich für die Union gün-
dreif Jahren die Rev-
man sich in Washington
ung gegenüber auferen

resp. der Unabhängigkei-
bietet, liegen heute voll
der Abhebung des Be-
und den Vereinigten St-
tens des columbischen
liegend sind indessen ei-
realistischen Gefühle in d
Nordamerika. Ein Bal-
tischen und dem indisch-
Best, das war schon
„Stille Zukunft“, welch
Sternenbannes zum Zi-
lange mit dem Nicaragua
stellen sich der Ausfüh-
windliche Schwierigkeiten
in der Union schon lan-
gegebene Panamaprojekt
ber enorm wichtige L-
Oberhoheit kommen mit
sich für die Union gün-
dreif Jahren die Rev-
man sich in Washington
ung gegenüber auferen

resp. der Unabhängigkei-
bietet, liegen heute voll
der Abhebung des Be-
und den Vereinigten St-
tens des columbischen
liegend sind indessen ei-
realistischen Gefühle in d
Nordamerika. Ein Bal-
tischen und dem indisch-
Best, das war schon
„Stille Zukunft“, welch
Sternenbannes zum Zi-
lange mit dem Nicaragua
stellen sich der Ausfüh-
windliche Schwierigkeiten
in der Union schon lan-
gegebene Panamaprojekt
ber enorm wichtige L-
Oberhoheit kommen mit
sich für die Union gün-
dreif Jahren die Rev-
man sich in Washington
ung gegenüber auferen

resp. der Unabhängigkei-
bietet, liegen heute voll
der Abhebung des Be-
und den Vereinigten St-
tens des columbischen
liegend sind indessen ei-
realistischen Gefühle in d
Nordamerika. Ein Bal-
tischen und dem indisch-
Best, das war schon
„Stille Zukunft“, welch
Sternenbannes zum Zi-
lange mit dem Nicaragua
stellen sich der Ausfüh-
windliche Schwierigkeiten
in der Union schon lan-
gegebene Panamaprojekt
ber enorm wichtige L-
Oberhoheit kommen mit
sich für die Union gün-
dreif Jahren die Rev-
man sich in Washington
ung gegenüber auferen

resp. der Unabhängigkei-
bietet, liegen heute voll
der Abhebung des Be-
und den Vereinigten St-
tens des columbischen
liegend sind indessen ei-
realistischen Gefühle in d
Nordamerika. Ein Bal-
tischen und dem indisch-
Best, das war schon
„Stille Zukunft“, welch
Sternenb